

Notes

Segmentberichterstattung	58	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	88
1 Segmentierung nach Geschäftsfeldern	58	32 Fair-Value-Angaben zu den Finanzinstrumenten	88
Allgemeine Angaben	62	33 Angaben zur Qualität von finanziellen Vermögenswerten	97
2 Grundlagen der Rechnungslegung	62	34 Derivative Geschäfte	98
3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	63	Sonstige Angaben	98
4 Erstmals angewandte und zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften	63	35 Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	98
5 Konsolidierungskreis	65	36 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	99
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	67	37 Anteilsbesitzliste	100
6 Zinsergebnis	67	38 Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	102
7 Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft	68	39 Übrige Sonstige Angaben	103
8 Provisionsergebnis	69	Versicherung des Vorstands	104
9 Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	70		
10 Handelsergebnis	71		
11 Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	71		
12 Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	71		
13 Ergebnis aus Fair Value Hedges	72		
14 Ergebnis aus Finanzanlagen	72		
15 Verwaltungsaufwand	72		
16 Sonstiges betriebliches Ergebnis	73		
17 Ertragsteuern	73		
Erläuterungen zur Bilanz	73		
18 Barreserve	73		
19 Forderungen an Kreditinstitute	73		
20 Forderungen an Kunden	74		
21 Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft	74		
22 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	81		
23 Finanzanlagen	82		
24 Immaterielle Vermögenswerte	82		
25 Sachanlagen	82		
26 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	83		
27 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	83		
28 Verbriefte Verbindlichkeiten	84		
29 Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	84		
30 Rückstellungen	85		
31 Eigenkapital	87		

Segmentberichterstattung

1 Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 basiert auf dem sogenannten Managementansatz. Analog zur internen Berichterstattung werden die Segmentinformationen so dargestellt, wie sie dem sogenannten Chief Operating Decision Maker regelmäßig zur Entscheidungsfindung, Ressourcenallokation und Performancebeurteilung vorgelegt werden. Die Managementberichterstattung der Deka-Gruppe wird auf der Grundlage der IFRS-Rechnungslegung erstellt.

Da sich das Ergebnis vor Steuern nur bedingt für die interne Steuerung der Geschäftsfelder eignet, wurde als zentrale Steuerungsgröße das Wirtschaftliche Ergebnis definiert. Aufgrund der Anforderungen des IFRS 8 wird das Wirtschaftliche Ergebnis auch als wesentliche Segmentinformation extern berichtet.

Das Wirtschaftliche Ergebnis enthält neben dem Ergebnis vor Steuern die Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern sowie das zins- und währungsinduzierte Bewertungsergebnis von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten. Somit können die bestehenden ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die die Anforderungen der IFRS zum Hedge Accounting nicht erfüllen, zur internen Steuerung vollständig abgebildet werden. Des Weiteren werden im Wirtschaftlichen Ergebnis der direkt im Eigenkapital erfasste Zinsaufwand der AT1-Anleihe sowie steuerrelevante Effekte berücksichtigt. Bei Letzterem handelt es sich um eine Vorsorge für potenzielle Belastungen, deren Eintritt in der Zukunft als möglich eingeschätzt wird und die aufgrund der Steuerungsfunktion des Wirtschaftlichen Ergebnisses in der Unternehmenssteuerung berücksichtigt werden, aber in der IFRS-Rechnungslegung mangels hinreichender Konkretisierung noch nicht erfasst werden dürfen. Die Bewertungs- und Ausweisunterschiede zum IFRS-Konzernabschluss sind in der Überleitung auf das Konzernergebnis vor Steuern in der Spalte „Überleitung“ in der Segmentberichterstattung ausgewiesen.

Neben dem Wirtschaftlichen Ergebnis stellen die Total Assets eine weitere wichtige Kennzahl der operativen Segmente dar. Die Total Assets setzen sich primär aus dem ertragsrelevanten Fondsvermögen der verwalteten Publikums- und Spezialfonds (inklusive ETFs) der Geschäftsfelder Asset Management Wertpapiere und Asset Management Immobilien sowie den von der Deka-Gruppe emittierten Zertifikaten zusammen. Weitere Bestandteile sind dabei die Volumina der Direktanlagen in Kooperationspartnerfonds, der Kooperationspartner-, Drittfonds- und Liquiditätsanteile im Fondsbasierten Vermögensmanagement sowie die Advisory-/Management-Mandate und Masterfonds. In den Total Assets sind auch Eigenbestände in Höhe von 0,7 Mrd. Euro (31. Dezember 2020: 0,9 Mrd. Euro) enthalten. Dabei handelt es sich überwiegend um Anschubfinanzierungen für neu aufgelegte Investmentfonds.

Aufbauend auf der Definition des § 19 Abs. 1 KWG beinhaltet das Brutto-Kreditvolumen zusätzliche Risikopositionen wie unter anderem Underlying-Risiken aus Aktienderivategeschäften und Geschäfte zur Abbildung der Garantieleistungen von Garantiefonds sowie darüber hinaus das Volumen außerbilanzieller Adressenrisiken.

Die folgenden Segmente basieren grundsätzlich auf der Geschäftsfeldstruktur der Deka-Gruppe, wie sie auch in der internen Berichterstattung dargestellt werden. Die Segmente sind nach den unterschiedlichen Produkten und Leistungen der Deka-Gruppe gegliedert.

Asset Management Wertpapiere

Das berichtspflichtige Segment Asset Management Wertpapiere konzentriert sich auf das aktive fundamentale und quantitative Management von Wertpapierpublikums- und Spezialfonds, Advisory-Mandate sowie Vermögensmanagement-Konzepte, passive börsengehandelte Wertpapierfonds (Exchange Traded Funds) und Kombinationen aus diesen Anlageformen. Ergänzt wird dieses Angebot durch Dienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette für Sondervermögen. Hier ist insbesondere das Asset-Servicing zu nennen, das von institutionellen Investoren genutzt wird, um ihre Anlagen in Masterfonds zusammenzuführen.

Die Produktpalette umfasst neben Investmentfonds und Vermögensmanagement-Konzepten auch Angebote von ausgesuchten internationalen Kooperationspartnern. Die Investmentfonds der Deka-Gruppe decken alle wesentlichen Assetklassen ab: Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Misch- und wertgesicherte Fonds sowie deren Kombinationen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem sukzessiven Ausbau der bestehenden Nachhaltigkeitsprodukte und -dienstleistungen sowie der noch stärkeren Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Fonds- und Investmentprozessen.

Asset Management Immobilien

Das berichtspflichtige Segment Asset Management Immobilien stellt Fondsprodukte mit Immobilien- oder Immobilien-Finanzierungsbezug im Kunden- und Eigengeschäft der Sparkassen und anderer institutioneller Anleger bereit. Zum Produktspektrum gehören Offene Immobilien-Publikumsfonds, Spezialfonds mit offener und geschlossener Anlegerstruktur, Immobilien-Dachfonds, Kreditfonds, die in Immobilien-, Infrastruktur- oder Transportmittelfinanzierungen investieren und Wohnimmobilienfonds, die zusammen mit in diesem Segment erfahrenen externen Partnern angeboten werden. Um ökologischen und sozialen Kriterien gerecht zu werden und den Anlegerwünschen zu entsprechen, werden Nachhaltigkeitsaspekte in den Fonds- und Investmentprozessen berücksichtigt. Neben dem Fondsportfoliomanagement, dem Fondsrisikomanagement und der Entwicklung immobilienbasierter Produkte umfasst das Segment den An- und Verkauf von Immobilien sowie das Management inklusive aller weiteren Immobilien- und Fondsdienstleistungen (Immobilien- und Fondsverwaltung) für diese Vermögenswerte.

Asset Management Services

Das berichtspflichtige Segment Asset Management Services stellt Bank- und andere Dienstleistungen bereit, die das Angebot der Asset-Management-Geschäftsfelder ergänzen. Diese reichen von Multikanallösungen zur Unterstützung der Vertriebe über die Führung von Fondsdepots für Kunden bis zur Verwahrestelle für Sondervermögen.

Kapitalmarkt

Das berichtspflichtige Segment Kapitalmarkt ist der zentrale Produkt-, Lösungs- und Infrastrukturanbieter sowie Dienstleister im auf Kunden ausgerichteten Kapitalmarktgeschäft der Deka-Gruppe. Es bietet sowohl Retail- als auch institutionellen Kunden Anlagelösungen und unterstützt diese bei der Umsetzung ihrer Asset-Management- und Risikosteuerungs-Entscheidungen. Mit seinem Dienstleistungsangebot rund um Wertpapierpensions-, Wertpapierleihe- und Devisengeschäfte stellt das Segment zugleich die zentrale Wertpapier- und Sicherheitenplattform für den Sparkassenverbund bereit. Neben seiner Funktion als Kommissionär in allen relevanten Assetklassen ist es Kompetenzzentrum für den Handel und die Strukturierung von Kapitalmarktprodukten sowie für das Zertifikate-Emissionsgeschäft der DekaBank. Institutionelle Kunden erhalten Dienstleistungen im Clearing und Unterstützung bei der effizienten Erfüllung regulatorischer Anforderungen.

Finanzierungen

Das berichtspflichtige Segment Finanzierungen umfasst das Immobilien- und Spezialfinanzierungsgeschäft inklusive der Refinanzierung von Sparkassen. Finanzierungen werden sowohl im Bankbuch auf die eigene Bilanz übernommen als auch über Club Deals oder Syndizierungen als Anlageprodukte für andere Banken und Sparkassen oder sonstige institutionelle Anleger weitergegeben. Dabei wird eine bevorzugte Ausplatzierung innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe angestrebt. Das Spezialfinanzierungsgeschäft konzentriert sich auf ausgewählte Core-Segmente, wie Infrastrukturfinanzierungen, Transportmittelfinanzierungen sowie ECA-gedeckte Finanzierungen, Öffentliche Finanzierungen und die Finanzierung von Sparkassen. Bestände in der Spezialfinanzierung, die vor Änderungen der Kreditrisikostrategie im Jahr 2010 abgeschlossen wurden und gemäß aktueller Strategie nicht mehr konform sind, sind in einem Legacy-Portfolio separiert. Dieses wurde fast vollständig vermögenswährend abgebaut. Die Immobilienfinanzierungen betreffen im Wesentlichen Gewerbeimmobilien und konzentrieren sich dabei auf marktgängige Objekte in den Segmenten Büro und Logistik sowie Einzelhandel und Hotel in liquiden Märkten in Europa und in Nordamerika.

Sonstiges

Unter Sonstiges sind vor allem Erträge und Aufwendungen dargestellt, die nicht den berichtspflichtigen Segmenten zuordenbar sind. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Overhead-Kosten, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen sowie pauschale Vorsorge für potenzielle Verluste, die keinem operativen Segment direkt zurechenbar sind. Die Erträge und Aufwendungen der Treasury-Funktion werden verursachungsgerecht auf die anderen Segmente verteilt und finden somit Berücksichtigung in der Darstellung des Wirtschaftlichen Ergebnisses der jeweiligen Segmente.

	Asset Management Wertpapiere		Asset Management Immobilien		Asset Management Services		Kapitalmarkt ⁷⁾	
	Wirtschaftliches Ergebnis							
Mio. €	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020
Zinsergebnis	0,2	-0,3	0,3	0,3	1,8	0,8	2,2	2,9
Risikovorsorge	-	-	-	-	1,1	-0,1	0,0	-
Provisionsergebnis	450,7	314,4	150,4	125,1	103,2	99,6	28,9	34,2
Finanzergebnis ¹⁾	1,4	-0,6	0,7	-1,5	0,8	0,8	134,6	152,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis ²⁾	-10,2	-2,7	2,4	1,1	-9,9	3,0	1,1	1,0
Summe Erträge ohne Ertragsverteilung Treasury-Funktion	442,1	310,8	153,9	125,0	97,0	104,0	166,8	190,7
Verwaltungsaufwendungen (inklusive Abschreibungen)	175,7	173,7	71,9	71,6	94,0	85,8	88,3	85,8
Restrukturierungsaufwand ²⁾	0,8	0,3	0,0	-	-	-	-	-
Summe Aufwendungen	176,5	174,0	71,9	71,6	94,0	85,8	88,3	85,8
(Wirtschaftliches) Ergebnis vor Steuern ohne Ertragsverteilung Treasury-Funktion	265,7	136,8	82,0	53,4	3,0	18,2	78,5	104,9
Ertragsverteilung Treasury-Funktion	-2,5	-15,4	-0,2	-0,6	-0,3	-0,4	-3,5	-15,4
(Wirtschaftliches) Ergebnis vor Steuern	263,1	121,4	81,7	52,8	2,7	17,8	75,0	89,5
Aufwands-Ertrags-Verhältnis ³⁾	0,40	0,56	0,47	0,57	0,98	0,82	0,53	0,45
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Gesamtrisiko (Value-at-Risk) ⁴⁾	746	1.216	86	89	163	185	298	406
Total Assets	296.312	269.716	47.933	45.732	-	-	24.073	23.712
Brutto-Kreditvolumen	7.299	6.912	30	84	830	765	60.333	60.978

¹⁾ Darin sind das Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerten (Handelsbuch-Bestände), das Finanzergebnis aus nicht zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerten (Bankbuch-Bestände), das Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen sowie das Ergebnis aus dem Rückwerb eigener Emissionen enthalten.

²⁾ Die Restrukturierungsaufwendungen sind im Konzernabschluss im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

³⁾ Berechnung des Aufwands-Ertrags-Verhältnisses ohne Berücksichtigung des Restrukturierungsaufwands und der Risikovorsorge.

⁴⁾ Value-at-Risk für die Risikotragfähigkeit mit 99,9 Prozent Konfidenzniveau und einem Jahr Haltedauer. Aufgrund der im Marktpreisrisiko berücksichtigten Diversifikationseffekte ergibt sich das Gesamtrisiko der Deka-Gruppe nicht additiv.

⁵⁾ Für das Segment Sonstiges erfolgt mangels wirtschaftlicher Aussagekraft keine Angabe zum Aufwands-Ertrags-Verhältnis.

⁶⁾ Darin enthalten ist die Vorsorge für potenzielle Verluste aus steuerungsrelevanten Effekten von per saldo -105,0 Mio. Euro (1. Hj. 2020: -50,0 Mio. Euro). Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Zusatzinformation, die nicht Bestandteil des Anhangs nach IFRS ist.

⁷⁾ Seit Jahresbeginn 2021 werden die Eigenanlagen in Wertpapieren des Bankbuchs (Strategische Anlagen) im Zentralbereich Treasury gesteuert, bis 2020 waren sie in der Verantwortung des Segments Kapitalmarkt. Zusammen mit den Wertpapieren im Liquiditätspuffer bilden beide Bestände das Liquiditätsmanagementportfolio der Deka-Gruppe. Die Werte für 2021 bilden die neue Struktur ab. Die Vorjahreswerte im Segment Kapitalmarkt und im Zentralbereich Treasury wurden zur besseren Vergleichbarkeit bezüglich der Erträge und Risikokennzahlen entsprechend angepasst. Auf die rückwirkende Aufteilung der Aufwendungen sowie die Anpassung der Ertragsverteilung Treasury-Funktion wurde mit Blick auf den Wesentlichkeitsgrundsatz verzichtet.

Finanzierungen		Sonstiges ⁷⁾		Deka-Gruppe		Überleitung		Deka-Gruppe	
		Wirtschaftliches Ergebnis						IFRS-Ergebnis vor Steuern	
1. Hj. 2021	1. Hj. 2020	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020
74,4	69,6	-4,0	23,4	74,9	96,6	4,8	-7,7	79,7	88,9
2,7	-66,6	14,6	-2,2	18,4	-68,9	-	-	18,4	-68,9
6,7	5,8	-1,6	-2,4	738,3	576,7	0,4	-	738,7	576,7
1,2	-13,0	-113,9 ⁶⁾	39,7 ⁶⁾	25,0	178,0	95,8	70,4	120,8	248,4
0,3	-0,1	88,0	-26,8	71,8	-24,4	-110,1	18,8	-38,3	-5,6
85,3	-4,3	-16,8	31,7	928,3	757,9	-9,0	81,5	919,3	839,5
33,6	32,4	124,3	124,6	587,8	574,0	-	-	587,8	574,0
-	-	-3,2	21,2	-2,4	21,5	-	-	-2,4	21,5
33,6	32,4	121,0	145,8	585,4	595,5	-	-	585,4	595,5
51,6	-36,7	-137,9	-114,1	342,9	162,5	-9,0	81,5	333,9	244,0
-1,4	5,2	7,9	26,6	-	-	-	-	-	-
50,3	-31,5	-129,9	-87,5	342,9	162,5	-9,0	81,5	333,9	244,0
0,41	0,52	- ⁵⁾	- ⁵⁾	0,65	0,69				
30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020				
388	480	445	545	2.045	2.821				
-	-	-	-	368.318	339.160				
24.464	24.824	35.340	26.591	128.296	120.154				

Überleitung der Segmentergebnisse auf das IFRS-Ergebnis

Die Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich verursachungsgerecht dem jeweiligen Segment zugeordnet. Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen.

Die Ausweis- und Bewertungsunterschiede der internen Berichterstattung zum IFRS-Ergebnis vor Steuern betragen im Berichtszeitraum 9,0 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: –81,5 Mio. Euro) und ergeben sich im Wesentlichen aus dem nicht erfolgswirksamen Ergebnis sowie der Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern.

Das nicht erfolgswirksame Ergebnis betrug im Berichtszeitraum –85,4 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: –68,3 Mio. Euro). Davon entfielen 33,8 Mio. Euro (im 1. Halbjahr 2020: –4,2 Mio. Euro) im Wesentlichen auf zins- und währungsinduzierte Bewertungsergebnisse von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten. Zudem wurde im nicht erfolgswirksamen Ergebnis der gesamte Zinsaufwand (inklusive Zinsabgrenzung) aus der AT1-Anleihe in Höhe von –14,2 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: –14,1 Mio. Euro) berücksichtigt. Die erfolgten Ausschüttungen wurden gemäß IAS 32 direkt im Eigenkapital erfasst. Des Weiteren wurde zur Abdeckung potenzieller Risiken, die in den kommenden Monaten wirksam werden könnten, erstmals im Jahr 2012 ein pauschaler Vorsorgebetrag gebildet. Zum 1. Halbjahr 2021 belief sich der Vorsorgebestand für diese steuerrelevanten Effekte auf –235,0 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: –220,0 Mio. Euro). Der Ergebniseffekt auf das Wirtschaftliche Ergebnis im Posten Finanzergebnis im Segment Sonstiges im 1. Halbjahr 2021 beträgt –105,0 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: –50,0 Mio. Euro).

Darüber hinaus fand die Veränderung der Neubewertungsrücklage vor Steuern in Höhe von 90,6 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: –8,7 Mio. Euro) im Wirtschaftlichen Ergebnis Berücksichtigung; davon entfielen 104,7 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: –19,2 Mio. Euro) auf die Veränderung der Neubewertungsrücklage für Pensionsrückstellungen.

Bei den weiteren in der Überleitungsspalte aufgeführten Beträgen handelt es sich um Ausweisunterschiede zwischen der Managementberichterstattung und dem Konzernabschluss. Davon betreffen 8,4 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: 21,5 Mio. Euro) interne Geschäfte, die im Wirtschaftlichen Ergebnis im Wesentlichen im Zinsergebnis und die entsprechenden gegenläufigen Ergebniseffekte im Finanzergebnis ausgewiesen werden. Ferner bestehen Ausweisunterschiede im Finanzergebnis und im Sonstigen betrieblichen Ergebnis durch die unterschiedliche Zuordnung der Ergebniseffekte aus dem Rückerwerb eigener Emissionen.

Allgemeine Angaben

2 Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde gemäß § 115 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) in Verbindung mit § 117 WpHG nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Maßgeblich sind diejenigen IFRS, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden. Hierbei wurden insbesondere die Anforderungen des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ berücksichtigt.

Der in der Währung Euro aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung und die ausgewählten erläuternden Notes. Alle Betragsangaben wurden kaufmännisch gerundet. Bei der Bildung von Summen in Tabellen können sich geringfügige Abweichungen ergeben.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde durch unseren Abschlussprüfer einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollte in Verbindung mit dem testierten Konzernabschluss 2020 gelesen werden. Angaben zum Risiko von Finanzinstrumenten sind im Wesentlichen aus dem Risikobericht im Zwischenlagebericht ersichtlich.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss basiert auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzernabschluss 2020, mit Ausnahme der in Note [4] „Erstmals angewandte und zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften“ dargelegten erstmals angewandten Rechnungslegungsvorschriften. Entsprechend den Vorgaben des IAS 34 erfolgt die bilanzielle Beurteilung eines Sachverhalts gemäß dem eigenständigen Ansatz zum aktuellen Bilanzstichtag und nicht in Vorwegnahme des Konzernabschlusses.

Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich in der Periode erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Gleichmäßig periodisierbare Posten werden zeitanteilig abgegrenzt.

Im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS sind sowohl Ermessensentscheidungen als auch Schätzungen notwendig. Diese erfolgen im Einklang mit den jeweiligen Standards und werden fortlaufend neu bewertet. Sie basieren auf Erfahrungswerten und weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Das 1. Halbjahr 2021 war weiterhin geprägt durch die von der Corona-Krise verursachte Unsicherheit des weltweiten wirtschaftlichen Umfeldes. Sofern Ermessensentscheidungen des Managements beziehungsweise Schätzungen wesentliche Auswirkungen auf Posten beziehungsweise Sachverhalte haben, werden diese entweder in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden oder bei den Erläuterungen der entsprechenden Posten ausführlich dargelegt.

Ermessensentscheidungen beziehungsweise Schätzungen oder eine Kombination aus beiden ergeben sich unter anderem im Zusammenhang mit der Bildung von Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft (siehe Notes [7] und [21] „Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft“), dem Werthaltigkeitstest für Geschäfts- und Firmenwerte (siehe Note [24] „Immaterielle Vermögenswerte“), der Bilanzierung von Rückstellungen (siehe Note [30] „Rückstellungen“) sowie der Fair-Value-Bewertung von Finanzinstrumenten (siehe Note [32] „Fair-Value-Angaben zu den Finanzinstrumenten“).

4 Erstmals angewandte und zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Im Berichtszeitraum werden erstmals die nachfolgenden neuen Standards, Interpretationen und EU-Verordnungen beziehungsweise Änderungen an bestehenden Standards und Interpretationen, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernzwischenabschluss haben, angewendet. Daneben wurde eine Reihe weiterer Standards und Interpretationen verabschiedet, die jedoch erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 (IBOR-Reform – Phase 2)

Die EU-Kommission hat die am 27. August 2020 vom IASB veröffentlichten Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 zur Phase 2 des IBOR-Projekts am 13. Januar 2021 in europäisches Recht übernommen. Gegenstand der Änderungen ist die Bilanzierung von bestimmten Modifikationen vertraglicher Zahlungsströme, die als direkte Folge der IBOR-Reform erforderlich sind. Darüber hinaus sind Ausnahmeregelungen vorgesehen, die unter bestimmten Voraussetzungen die Fortsetzung des Hedge Accountings ermöglichen. Die Änderungen sind für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

Die DekaBank hat sich zur Umsetzung der IBOR-Reform für ein projekthaftes Vorgehen unter Einbeziehung aller betroffenen Bereiche entlang der gesamten Prozesskette von den Markteinheiten bis zu den Zentralbereichen entschieden. Die notwendigen Anpassungen an den internen Systemen, Prozessen und Methoden werden über den Neuproduktprozess gesteuert. Das Management wird über die etablierten Gremien regelmäßig über den Fortschritt der Aktivitäten informiert.

Die bisherigen Anpassungen verliefen in der DekaBank planmäßig. Während in 2020 der Fokus auf der Migration von EONIA zu €STR lag, so ist in 2021 der Schwerpunkt die Umstellung der zum Jahresende 2021 wegfallenden LIBOR-Raten, vornehmlich GBP, JPY und CHF. Insbesondere die englische Aufsicht hat den Wechsel auf GBP SONIA im 1. Halbjahr 2021 beschleunigt. Dafür notwendige Anpassungen der Infrastruktur, der Modelle und der Datenhaushalte sind bereits erfolgreich durchgeführt beziehungsweise planmäßig in der DekaBank in Umsetzung. Parallel hierzu erfolgt die Anpassung von Kreditverträgen und bilateral abgeschlossenen OTC-Derivatekontrakten. Ein weiterer Meilenstein in der Umsetzung wird im 2. Halbjahr 2021 die finale Umstellung der entsprechenden LIBOR-basierten CCP-Derivatekontrakte sein. Die Optionsmärkte für die neuen Referenzzinssätze sind hingegen noch nicht so weit entwickelt. In den nächsten Monaten werden auch in diesem Bereich weitere Fortschritte erwartet.

Vom IASB beziehungsweise vom IFRIC veröffentlichte neue Standards und Interpretationen sowie Änderungen an bestehenden Standards und Interpretationen, die erst in späteren Geschäftsjahren verpflichtend anzuwenden sind, wurden nicht vorzeitig angewendet. Die für die Deka-Gruppe relevanten Änderungen sind im Folgenden dargestellt.

Noch nicht in europäisches Recht übernommene Standards und Interpretationen

Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2

Im Februar 2021 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IFRS Practice Statement 2 „Vornahme von Wesentlichkeitseinschätzungen“. Die Änderungen sollen zu einer Verbesserung der Angaben bezüglich Rechnungslegungsmethoden beitragen, generische Angaben sollen hierdurch reduziert und durch unternehmensspezifische Angaben ersetzt werden. Die neuen Regelungen sind frühestens für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist vorbehaltlich eines noch zu erfolgenden Endorsements möglich. Die Umsetzung der Änderungen wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderungen an IAS 8

Im Februar 2021 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“. Die klarstellenden Änderungen sollen dem Abschlussadressaten dabei helfen, zwischen Änderungen der Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden. Eine Differenzierung ist wichtig, da dies für die Erfassung der Auswirkungen relevant ist. Änderungen von Schätzungen sind prospektiv auf künftige Geschäftsvorfälle und Ereignisse anzuwenden während Änderungen von Rechnungslegungsmethoden retrospektiv auf vergangene Geschäftsvorfälle und Ereignisse sowie die laufende Periode anzuwenden sind. Die neuen Regelungen sind frühestens für Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist vorbehaltlich eines noch zu erfolgenden Endorsements möglich. Die Umsetzung der Änderungen wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderungen an IAS 12

Im Mai 2021 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 12 „Latente Steuern in Bezug auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus einer einzigen Transaktion“. Mit der Änderung sollen unter anderem bestehende Unsicherheiten bei der Bilanzierung von latenten Steuern im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen beseitigt werden. Die bisher unter bestimmten Voraussetzungen geltende „initial recognition exemption“ gemäß IAS 12.15 gilt nunmehr nicht mehr für solche Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen, auch wenn die sonstigen bisher schon gültigen Voraussetzungen erfüllt sind.

Es handelt sich somit um eine Rückausnahme von der „initial recognition exemption“ für eng umrissene Fälle. Die Änderung führt dazu, dass latente Steuern auf beim Leasingnehmer bilanzierte Leasingverhältnisse anzusetzen sind. Die Änderungen sind für Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist vorbehaltlich eines noch zu erfolgenden Endorsements zulässig. Die Änderung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

5 Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind – neben der DekaBank als Mutterunternehmen – insgesamt 11 (31.12.2020: 11) inländische und 7 (31.12.2020: 5) ausländische Gesellschaften einbezogen, an denen die DekaBank direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Darüber hinaus umfasst der Konsolidierungskreis 3 strukturierte Unternehmen (31.12.2020: 3). Die Veränderung im Konsolidierungskreis resultiert aus dem Erwerb der Anteile der IQAM Invest GmbH und der IQAM Partner GmbH.

Auf die Einbeziehung von 10 verbundenen Unternehmen (31.12.2020: 10), die von der Deka-Gruppe beherrscht werden, wurde verzichtet, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung sind. Die Anteile an diesen Tochtergesellschaften werden unter den zum Fair Value bewerteten Finanzaktiva ausgewiesen. Strukturierte Unternehmen werden bei untergeordneter Bedeutung für den Konzernzwischenabschluss ebenfalls nicht konsolidiert. Die Anteile von nicht konsolidierten Investmentfonds werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Der Ausweis erfolgt im Bilanzposten Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva.

Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen (verbundene und strukturierte Unternehmen), Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Unternehmen (verbundene und strukturierte) und Beteiligungen sind aus der Anteilsbesitzliste (Note [37] „Anteilsbesitzliste“) ersichtlich.

Unternehmenserwerb

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 hat die DekaBank 100 Prozent der Anteile an der IQAM Invest GmbH (ehemals Spängler IQAM Invest GmbH), Wien, und der IQAM Partner GmbH (ehemals Spängler IQAM Partner GmbH), Salzburg, erworben. Die DekaBank hält unmittelbar 74,5 Prozent an der IQAM Invest GmbH und mittelbar 25,5 Prozent über ihre Beteiligung an der IQAM Partner GmbH.

Im europäischen Raum nimmt die Fonds-Boutique im Bereich quantitatives Fondsmanagement mit der Entwicklung eigener Modelle eine wichtige Rolle ein. Mit dem Kauf baut die Deka ihre Position als führender Anbieter quantitativer Produktlösungen und ihren Anspruch an hervorragende akademische Expertise im deutschsprachigen Raum weiter aus.

Der Gesamtkaufpreis beläuft sich auf insgesamt 27,9 Mio. Euro für 100 Prozent der Anteile an der IQAM Invest GmbH und 100 Prozent der Anteile an der IQAM Partner GmbH. Zum Erwerbszeitpunkt wurde eine Anzahlung in Höhe von 23,1 Mio. Euro geleistet. Zudem wurde im Kaufvertrag eine bedingte Kaufpreiszahlung vereinbart, die auf dem durchschnittlichen Assets-under-Management-(AuM)-Bestand in 2020 basiert. Hierauf beruhend erfolgte eine Zahlung in Höhe von 1,9 Mio. Euro im Februar 2021. Weiterhin wurde eine Vergütung für das zum 31. Dezember 2020 vorhandene Überschusskapital in Höhe von 1,1 Mio. Euro getätigt. Für das Jahresergebnis 2020 erfolgte zudem eine Ausgleichszahlung in Höhe von 1,8 Mio. Euro. Die bedingten Kaufpreiszahlungen sind vollständig beglichen.

Der beizulegende Zeitwert der gesamten übertragenen Gegenleistung beziehungsweise die erfassten Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind in der nachfolgenden Aufstellung dargestellt:

Mio. €	
Gesamtkaufpreis	27,9
Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden	
Forderungen an Kreditinstitute	4,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1,4
Immaterielle Vermögenswerte	19,7
Sachanlagen	0,2
Ertragsteueransprüche	0,6
Sonstige Aktiva	3,4
Rückstellungen	1,2
Ertragsteuerverpflichtungen	4,9
Sonstige Passiva	3,6
Identifizierbares Nettovermögens insgesamt	20,1
Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	7,8

Der Brutto-Buchwert von Forderungen an Kreditinstitute beläuft sich auf 4,5 Mio. Euro. Es wurden keine Eventualverbindlichkeiten erworben.

Der positive Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 7,8 Mio. Euro ist auf die starke Marktposition der IQAM Invest GmbH im Bereich des quantitativen Asset Managements und des quantitativen Researchs sowie der durch den Unternehmenserwerb erwarteten Synergien mit dem eigenen Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere zurückzuführen. Den Kunden der IQAM Invest GmbH, sowohl aus dem privaten als auch dem institutionellen Bereich, werden individuelle Investmentlösungen angeboten. Es wird nicht erwartet, dass ein Teil des erfassten Geschäfts- oder Firmenwerts für Steuerzwecke abzugsfähig ist.

Die durch den Unternehmenskauf erworbenen Kundenbeziehungen wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation mit 14,7 Mio. Euro bewertet. Des Weiteren wurde selbsterstellte Software in Höhe von 3,7 Mio. Euro identifiziert. Die Marke „IQAM“ wurde mit 1,1 Mio. Euro bewertet. In diesem Zusammenhang wurden zudem passive latente Steuern in Höhe von 4,9 Mio. Euro ermittelt. Die Kaufpreisallokation und somit die endgültige Bewertung der Vermögenswerte ist noch nicht vollständig abgeschlossen.

Seit dem 1. Januar 2021 hat die IQAM Invest GmbH Erträge in Höhe von 14,5 Mio. Euro und ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 0,2 Mio. Euro erwirtschaftet, welches entsprechend in der Gesamtergebnisrechnung zum ersten Halbjahr 2021 berücksichtigt wurde.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

6 Zinsergebnis

Der Posten enthält neben den Zinserträgen und -aufwendungen zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Zinsergebnisse aus Positionen des Handelsbuchs sowie damit im Zusammenhang stehende Refinanzierungsaufwände sind hiervon ausgenommen, da sie im Handelsergebnis ausgewiesen werden.

Mio. €	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020	Veränderung
Zinserträge aus			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	231,7	312,3	-80,6
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	189,2	264,5	-75,3
davon festverzinsliche Wertpapiere	42,5	47,8	-5,3
Erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	2,7	6,5	-3,8
davon festverzinsliche Wertpapiere	2,7	6,5	-3,8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	72,8	103,3	-30,5
Handelsbestand			
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	1,5	18,4	-16,9
davon Zinsderivate (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	65,4	62,8	2,6
Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	3,6	6,4	-2,8
davon festverzinsliche Wertpapiere	0,7	13,3	-12,6
davon laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,7	1,5	-0,8
davon laufende Erträge aus Beteiligungen	1,0	0,9	0,1
Sicherungsderivate (Hedge Accounting)	20,8	10,6	10,1
Negative Zinsen aus Verbindlichkeiten	73,0	73,4	-0,4
Zinserträge insgesamt	401,0	506,1	-105,1
Zinsaufwendungen für			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	73,3	131,5	-58,2
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	40,6	61,0	-20,4
davon verbrieftete Verbindlichkeiten	16,2	54,9	-38,7
davon nachrangige Verbindlichkeiten	16,5	15,6	0,9
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	109,9	170,9	-61,0
Handelsbestand			
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	10,5	1,5	9,0
davon Zinsderivate (ökonomische Sicherungsgeschäfte)	87,3	152,9	-65,6
Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten			
davon Kredit- und Geldmarktgeschäfte	12,1	16,5	-4,4
davon verbrieftete Verbindlichkeiten	-	-	-
Sicherungsderivate (Hedge Accounting)	78,6	56,2	22,5
Negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften und festverzinslichen Wertpapieren	59,5	58,6	0,9
Zinsaufwendungen insgesamt	321,3	417,2	-95,8
Zinsergebnis	79,7	88,9	-9,2

7 Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft

Dieser Posten enthält im Wesentlichen die Aufwendungen und Erträge aus der Veränderung der Risikovorsorge der Finanzinstrumente der Bewertungskategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (AC) und „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (FVOCI) sowie für Kreditzusagen und Finanzgarantien, sofern sich diese im Anwendungsbereich der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 befinden. Die Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft stellt sich in der Gesamtergebnisrechnung wie folgt dar:

Mio. €	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020	Veränderung
Zuführung zur Risikovorsorge/zu Rückstellungen für Kreditrisiken	-47,9	-73,9	26,0
Auflösung der Risikovorsorge/von Rückstellungen für Kreditrisiken	47,8	6,4	41,4
Direktabschreibungen auf Forderungen	-0,4	-0,2	-0,2
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0,4	0,4	-0,0
Ergebnis aus Modifikationen im Kreditgeschäft (Stufe 3 bzw. POCI)	-	-	-
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-0,1	-67,3	67,2
Zuführung zur Risikovorsorge	-0,1	-2,5	2,4
Auflösung der Risikovorsorge	18,6	0,9	17,7
Direktabschreibungen auf Wertpapiere	-	-	-
Ergebnis aus Modifikationen im Wertpapiergeschäft (Stufe 3 bzw. POCI)	-	-	-
Risikovorsorge im Wertpapiergeschäft	18,5	-1,6	20,1
Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft	18,4	-68,9	87,3

Im Kredit- und Wertpapiergeschäft konnte im ersten Halbjahr 2021 Risikovorsorge per saldo in Höhe von 18,4 Mio. Euro aufgelöst werden (1. Halbjahr 2020: Zuführung -68,9 Mio. Euro). Das erste Halbjahr des Vorjahres war vor allem durch Zuführungen zur Risikovorsorge für Finanzinstrumente des in der Corona-Krise besonders betroffenen Transportmittelsektors geprägt. Im 1. Halbjahr 2021 führten Ratingverbesserungen sowie Stufentransfers zu Auflösungen bei den Wertberichtigungen. Im Kreditgeschäft wurde Risikovorsorge per saldo in Höhe von -0,1 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: -67,3 Mio. Euro) gebildet. Für das Wertpapiergeschäft ergab sich aus der Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen ein positiver Risikovorsorgesaldo in Höhe von 18,5 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: -1,6 Mio. Euro).

8 Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis stellt sich nach Arten von Dienstleistungen wie folgt dar:

Mio. €	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020	Veränderung
Provisionserträge aus			
Fondsgeschäft	1.447,2	1.212,9	234,3
Wertpapiergeschäft	113,9	94,4	19,5
Kreditgeschäft	8,3	8,4	-0,1
Sonstige	9,3	13,3	-4,0
Provisionserträge insgesamt	1.578,6	1.329,0	249,6
Provisionsaufwendungen für			
Fondsgeschäft	779,6	707,8	71,9
Wertpapiergeschäft	56,3	38,9	17,4
Kreditgeschäft	1,6	2,6	-1,0
Sonstige	2,4	3,0	-0,6
Provisionsaufwendungen insgesamt	839,9	752,3	87,7
Provisionsergebnis	738,7	576,7	162,0

Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Asset Manager erhält die Deka-Gruppe Provisionen aus Verträgen mit Kunden, die je nach Produktkategorie (zum Beispiel Publikums- oder Spezialfonds) und Vermögenskategorie (zum Beispiel Aktien, Renten oder Immobilien) variieren. Die Erträge werden, wie in den entsprechenden Verkaufsprospekten und Anlagebedingungen der jeweiligen Investmentfondsvermögen beschrieben, ermittelt und vereinnahmt. Im Nachfolgenden werden die wesentlichen Ertragsarten näher erläutert.

Im Fondsgeschäft resultieren Provisionserträge aus den Geschäftsfeldern Asset Management Wertpapiere und Asset Management Immobilien.

Im Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere erzielt die Deka-Gruppe Erträge aus Management- und Verwaltungstätigkeiten beziehungsweise aus der Vermögensverwaltung von fondsbasierten Produkten. Für diese Dienstleistung erhält die Deka-Gruppe Verwaltungs-/Vermögensmanagementgebühren, Vertriebsprovisionen, erfolgsbezogene Vergütungen sowie Erträge aus Kostenpauschalen. Weitere Provisionserträge aus dem Fondsgeschäft entfallen auf im Leistungszeitraum erbrachte Vermittlerleistungen. Die Leistungsverpflichtung wird fortlaufend erbracht und die Gegenleistung überwiegend monatlich abgerechnet. Neben den bestandsbezogenen Provisionen vereinnahmt die Deka-Gruppe bei der Ausgabe von bestimmten Investmentfondsanteilen gegebenenfalls absatzbezogene Provisionen (Ausgabeaufschläge). Die Höhe der Ausgabeaufschläge bemisst sich hierbei am Anteilswert im Ausgabezeitpunkt.

Im Geschäftsfeld Asset Management Immobilien werden für die fortlaufend erbrachte Managementtätigkeit Verwaltungsgebühren bezogen auf den durchschnittlichen Bestand des Sondervermögens vereinnahmt. Bei Retailprodukten variiert die Höhe der Verwaltungsvergütung innerhalb festgelegter Bandbreiten abhängig von der Anteilswertentwicklung des Sondervermögens im Fondsgeschäftsjahr. Die Abrechnung erfolgt auf monatlicher Basis. Für die fortlaufend erbrachte Verwaltungstätigkeit der Immobilienondervermögen werden Gebühren aus der Bewirtschaftung der Immobilienobjekte in den Immobilienondervermögen vereinnahmt. Die Abrechnung erfolgt auf monatlicher Basis. Daneben werden auch im Geschäftsfeld Asset Management Immobilien Ausgabeaufschläge bei der Ausgabe von bestimmten Investmentfondsanteilen vereinnahmt. Darüber hinaus vereinnahmt die Deka-Gruppe Ankaufs- und Verkaufsgebühren bei Investmentvermögen, die in Immobilien investieren. Die Leistung gilt als erbracht, wenn die entsprechende Immobilie dem Sondervermögen zugeht beziehungsweise aus dem Sondervermögen abgeht. Es handelt sich hierbei um eine einmalig zu entrichtende Zahlung, die sich im Regelfall an dem zugrunde liegenden Transaktionsvolumen bemisst.

Ein Teil der Provisionserträge aus dem Fondsgeschäft wird unter Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen an die Vertriebspartner weitergegeben. Der entsprechende Aufwand wird unter den Provisionsaufwendungen für das Fondsgeschäft ausgewiesen.

Im Geschäftsfeld Asset Management Services erbringt die Deka-Gruppe verschiedene Leistungen, für die Erträge in den Provisionserträgen aus Wertpapiergeschäften ausgewiesen werden. Diese umfassen zum Beispiel die Übernahme der Verwahrstellenfunktion und die Verwahrung der Wertpapiere in den Depots. Als Verwahrstelle erhält die Deka-Gruppe für ihre fortlaufende Tätigkeit eine Verwahrstellenvergütung und für die Verwahrung der Wertpapiere eine Depotgebühr. Die Verwahrstellenvergütung wird überwiegend monatlich gezahlt und vereinnahmt und basiert auf den Durchschnittswerten der Fondsvermögen. Bei der Depotgebühr handelt es sich ebenfalls um eine zeitraumbezogene Leistung. Die jährlich zu zahlende Gebühr ist eine Fixgebühr je Depot.

Im Rahmen der Vermögensbewirtschaftung für Sparkassen und institutionelle Kunden erhält die Deka-Gruppe Kommissionsgebühren für Unterstützungsleistungen bei der Beschaffung und Abwicklung von Wertpapieren und Finanzderivaten. Die Gebühr ermittelt sich bei Wertpapieren als Prozentsatz des Transaktionspreises und bei Finanzderivaten in Abhängigkeit von der Kontraktanzahl. Die Leistungserbringung und -abrechnung erfolgt zeitpunktbezogen. Diese Gebühren werden dem Geschäftsfeld Kapitalmarkt zugeordnet und ebenfalls unter den Provisionserträgen im Wertpapiergeschäft ausgewiesen.

Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft entfallen fast ausschließlich auf Leistungen im Zusammenhang mit der Verwaltung von Krediten und stehen nicht im direkten Zusammenhang mit der Kreditentstehung. Die Gebühren werden laufzeitunabhängig erhoben und fallen grundsätzlich zu Beginn des Kreditverhältnisses (Einmalbetrag) an. Provisionserträge aus dem Kreditgeschäft werden dem Geschäftsfeld Finanzierungen zugeordnet.

Vom Provisionsergebnis in Höhe von 738,7 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: 576,7 Mio. Euro) entfallen 450,7 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: 314,4 Mio. Euro) auf das Geschäftsfeld Asset Management Wertpapiere, 150,4 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: 125,1 Mio. Euro) auf das Geschäftsfeld Asset Management Immobilien, 103,2 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: 99,6 Mio. Euro) auf das Geschäftsfeld Asset Management Services, 28,9 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: 34,2 Mio. Euro) auf das Geschäftsfeld Kapitalmarkt und 6,7 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: 5,8 Mio. Euro) auf das Geschäftsfeld Finanzierungen.

9 Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Dieser Posten umfasst das Ergebnis aus dem vorzeitigen Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten. Im 1. Halbjahr 2021 wurden Forderungen und Kredite aufgrund von vorzeitigen Rückzahlungen von Schuldern ausgebucht.

Mio. €	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020	Veränderung
Gewinne aus von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	13,1	4,8	8,3
Verluste aus von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0,2	0,0	0,2
Ergebnis aus dem Abgang von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	12,9	4,8	8,1

10 Handelsergebnis

Der Posten umfasst Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse, Dividenden sowie Provisionen aus Finanzinstrumenten, die der Subkategorie Handelsbestand zugeordnet sind. Ebenfalls enthalten sind sämtliche Ergebnisse aus der Währungsumrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, unabhängig von ihrer Bewertungskategorie. Grundsätzlich werden die Zinsergebnisse aus derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten dieser Subkategorie einschließlich der hiermit im Zusammenhang stehenden Refinanzierungsaufwendungen ebenfalls hier ausgewiesen. Hingegen wird das Zinsergebnis aus ökonomischen Sicherungsderivaten (Bankbuch-Bestände) im Zinsergebnis gezeigt.

Mio. €	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis	253,7	397,1	-143,4
Zinsergebnis und laufende Erträge aus Handelsgeschäften	-166,3	-105,9	-60,4
Devisenergebnis	-5,0	-2,7	-2,3
Provisionen	-8,6	-9,2	0,6
Handelsergebnis	73,8	279,3	-205,5

Der Rückgang des Handelsergebnisses gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum resultiert im Wesentlichen aus im Vorjahr höheren positiven Bewertungsergebnissen im Zuge der Spreadentwicklung.

11 Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Der Posten enthält im Wesentlichen die Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse der Finanzinstrumente, die der Subkategorie Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte zugeordnet sind. Hingegen werden das Zinsergebnis und Dividendenerträge aus Finanzinstrumenten dieser Subkategorie im Zinsergebnis ausgewiesen.

Mio. €	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis	10,1	-29,6	39,7
Provisionen	-	0,5	-0,5
Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	10,1	-29,1	39,2

Die positive Veränderung zum Vorjahr resultiert aus im Vorjahr enthaltenen negativen Bewertungsergebnissen bei Wertpapierbeständen im Zuge der Spreadentwicklung.

12 Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten

Der Posten enthält im Wesentlichen die Veräußerungs- und Bewertungsergebnisse aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten. Zinsaufwendungen und -erträge aus Finanzinstrumenten dieser Subkategorie hingegen werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Mio. €	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020	Veränderung
Veräußerungs-/Bewertungsergebnis	13,6	11,3	2,3
Provisionen	-	-	-
Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten	13,6	11,3	2,3

13 Ergebnis aus Fair Value Hedges

Das Netto-Bewertungsergebnis setzt sich gruppiert nach der Art des abgesicherten Risikos wie folgt zusammen:

Mio. €	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020	Veränderung
Zins-Fair-Value-Hedges			
Netto-Bewertungsergebnis aus der Absicherung von finanziellen Vermögenswerten	6,4	-2,4	8,8
Netto-Bewertungsergebnis aus der Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten	-3,7	-6,6	2,9
Währungs-Fair-Value-Hedges			
Netto-Bewertungsergebnis aus der Absicherung von finanziellen Vermögenswerten	7,7	-8,9	16,6
Ergebnis aus Fair Value Hedges	10,4	-17,9	28,3

14 Ergebnis aus Finanzanlagen

Der Posten enthält im Wesentlichen das Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden sowie das anteilige Jahresergebnis von Anteilen an assoziierten Unternehmen beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmen, die at-equity bewertet werden.

Mio. €	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020	Veränderung
Veräußerungsergebnis	-	-0,0	0,0
Provisionen	-	-	-
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	-0,0	-0,0	0,0
Ergebnis aus Finanzanlagen	-0,0	-0,0	0,0

15 Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand, dem Sachaufwand und den Abschreibungen zusammen:

Mio. €	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020	Veränderung
Personalaufwand	285,1	276,5	8,6
Sachaufwand	274,0	269,5	4,5
Planmäßige Abschreibungen auf	28,7	28,0	0,7
Sachanlagen	1,7	1,9	-0,2
Immaterielle Vermögenswerte	7,9	6,4	1,5
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	19,1	19,7	-0,6
Verwaltungsaufwand	587,8	574,0	13,8

In der Position Sachaufwand ist der Gesamtjahresbeitrag für den Einheitlichen Bankenabwicklungsfonds (Single Resolution Fund) der Europäischen Union in Höhe von 61,0 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: 52,4 Mio. Euro) sowie der Jahresbeitrag zur Sicherungsreserve der Landesbanken und Girozentralen in Höhe von 18,5 Mio. Euro (1. Halbjahr 2020: 20,4 Mio. Euro) enthalten.

16 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das Sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020	Veränderung
Ergebnis aus zurückerworbenen eigenen Emissionen	-5,9	-0,8	-5,1
Sonstige betriebliche Erträge	12,4	8,6	3,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	42,4	34,9	7,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-35,9	-27,1	-8,8

Der Anstieg der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist insbesondere auf die Bildung einer Rückstellung für Rechtsrisiken aufgrund eines BGH-Urteils zum AGB-Änderungsmechanismus zurückzuführen (siehe hierzu Note [30] „Rückstellungen“).

17 Ertragsteuern

Auf der Basis der für das Jahr 2021 gültigen Körperschaft- und Gewerbesteuersätze ergibt sich für die Gesellschaften im Organkreis der DekaBank ein gegenüber dem Vorjahr unveränderter kombinierter Steuersatz in Höhe von 31,9 Prozent. Nach dem Gesellschaftsvertrag ist die DekaBank verpflichtet, den aufgrund der steuerlichen Behandlung der DekaBank als atypisch stille Gesellschaft von den Gesellschaftern zu tragenden Teil des Körperschaftsteueraufwands (45,58 Prozent von 15,825 Prozent inklusive Solidaritätszuschlag, somit insgesamt 7,21 Prozent) diesen zu erstatten. Wie im Vorjahr wird dieser Teil als Bestandteil des Ertragsteueraufwands abgebildet.

Erläuterungen zur Bilanz

18 Barreserve

Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Kassenbestand	3,5	3,5	0,0
Guthaben bei Zentralnotenbanken	18.731,9	9.203,2	9.528,7
Gesamt	18.735,4	9.206,7	9.528,7

19 Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Kontokorrentforderungen	355,8	377,2	-21,4
Tages- und Termingelder	4.341,0	5.010,1	-669,1
Kreditgeschäft	1.971,4	2.553,0	-581,6
Wertpapierpensionsgeschäfte und besicherte Wertpapierleihegeschäfte	8.253,2	8.410,2	-157,0
Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge	14.921,4	16.350,5	-1.429,1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-0,1	-0,3	-0,2
Gesamt	14.921,3	16.350,2	-1.428,9

Die Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich nach Regionen wie folgt:

Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Inländische Kreditinstitute	9.388,1	6.214,4	3.173,7
Ausländische Kreditinstitute	5.533,3	10.136,1	-4.602,8
Forderungen an Kreditinstitute vor Risikovorsorge	14.921,4	16.350,5	-1.429,1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-0,1	-0,3	-0,2
Gesamt	14.921,3	16.350,2	-1.428,9

20 Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Kontokorrentforderungen	486,4	242,8	243,6
Tages- und Termingelder	1.452,6	1.224,3	228,3
Kreditgeschäft	21.285,8	21.134,3	151,5
Wertpapierpensionsgeschäfte und besicherte Wertpapierleihegeschäfte	6.816,9	2.200,4	4.616,5
Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge	30.041,7	24.801,8	5.239,9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-151,7	-185,4	-33,7
Gesamt	29.890,0	24.616,4	5.273,6

Die Forderungen an Kunden gliedern sich nach Regionen wie folgt:

Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Inländische Kreditnehmer	9.914,7	7.144,9	2.769,8
Ausländische Kreditnehmer	20.127,0	17.656,9	2.470,1
Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge	30.041,7	24.801,8	5.239,9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-151,7	-185,4	-33,7
Gesamt	29.890,0	24.616,4	5.273,6

21 Risikovorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft

Ausfallrisiken im Kredit- und Wertpapiergeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen beziehungsweise durch die Bildung von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen Rechnung getragen. Die kumulierten Wertberichtigungen von Schuldinstrumenten der Bewertungskategorie AC werden von den Bruttobuchwerten aktivisch abgesetzt. Bei Schuldinstrumenten der Bewertungskategorie FVOCI erfolgt der Ausweis auf der Passivseite im sonstigen Ergebnis (OCI). Der Ausweis der Risikovorsorge für Kreditrisiken aus außerbilanziellen Verpflichtungen erfolgt auf der Passivseite unter den Rückstellungen.

Die gebildete Risikovorsorge im 1. Halbjahr 2021 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	156,3	191,1	-34,8
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	0,1	0,3	-0,2
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	151,7	185,4	-33,7
Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen	4,5	5,4	-0,9
Risikovorsorge im Wertpapiergeschäft	6,1	24,5	-18,4
Risikovorsorge für Finanzanlagen ¹⁾	6,1	24,5	-18,4
Gesamt	162,4	215,6	-53,2

¹⁾ Inklusive Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Gegenüber dem 31. Dezember 2020 haben sich die Methoden und Prozesse zur Ermittlung der Risikovorsorge nicht geändert. Im Rahmen der Risikomanagementprozesse werden die für die Risikovorsorgeermittlung maßgeblichen Annahmen und Parameter regelmäßig überprüft und aktualisiert.

Im 4. Quartal 2020 wurde die Anwendung eines Post-Model-Adjustments im von der Corona-Krise besonders betroffenen Flugzeugsegment beschlossen. Da sich die Rahmenbedingungen stabilisiert haben und alle wesentlichen Effekte im aktuellen Risikovorsorgemodell berücksichtigt werden, ist ein Post-Model-Adjustment nicht mehr erforderlich.

Die Ermittlung des Expected Credit Loss (ECL) erfolgt unter Einbezug zukunftsorientierter Informationen einschließlich der Verwendung makroökonomischer Faktoren. Die Ableitung von makroökonomischen Prognosen basiert auf dem Prozess der Abteilung Makro Research zur Erstellung der offiziellen Research-Meinung (Basisszenario) der Deka-Gruppe anhand einer Vielzahl externer Informationen. Die Aussagen beziehen sich auf die Analyse und Prognose von fundamentalen Wirtschaftsdaten und Finanzmarktindikatoren. Diese wurden an die aktuellen Gegebenheiten entsprechend angepasst. Das Basisszenario stellt das wahrscheinlichste Ereignis dar und wird um ein Positiv- und ein Negativszenario ergänzt, um eine hohe Bandbreite möglicher Ausprägungen der Makroökonomie zu erfassen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit im 1. Halbjahr 2021 für das Basisszenario betrug 70,0 Prozent (31.12.2020: 65,0 Prozent), für das Negativszenario 15,0 Prozent (31.12.2020: 20,0 Prozent) und für das Positivszenario 15,0 Prozent (31.12.2020: 15,0 Prozent). Der Prognosehorizont beträgt drei Jahre, wobei die Prognose für diejenigen Länder erfolgt, in denen die Deka-Gruppe schwerpunktmäßig tätig ist. Es werden acht vordefinierte makroökonomische Faktoren je Land und Szenario für den Prognosezeitraum berücksichtigt. Die Faktoren für Deutschland für den Prognosezeitraum (2021 bis 2023) werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

Inputfaktoren	Basisszenario	Negativszenario	Positivszenario
Arbeitslosenquote (in %)	5,4 bis 5,8	5,8 bis 6,8	4,4 bis 5,8
Jährliche Änderungsrate BIP (in %)	1,7 bis 4,5	-1,4 bis 3,0	3,0 bis 7,1
Jährliche Änderungsrate Verbraucherpreisindex (in %)	1,6 bis 2,5	0,6 bis 2,5	2,4 bis 2,5
Jährliche Änderungsrate Aktienleitindex (in %)	4,5 bis 22,5	-7,4 bis 22,5	10,7 bis 22,5
Kurzfristige Zinsen (in %)	-0,5	-0,6	-0,5 bis -0,3
Langfristige Zinsen (in %)	-0,2 bis 0,1	-0,4 bis -0,3	0,0 bis 0,6
Jährliche Änderungsrate des Wechselkurses EUR/USD (in %)	-0,8 bis 5,1	-11,0 bis 5,1	5,1 bis 8,5
Ölpreis Sorte Brent (USD je Barrel)	65,0 bis 67,0	65,0 bis 113,4	48,7 bis 65,0

Die Entwicklung der gebildeten Risikovorsorge im 1. Halbjahr 2021 stellt sich wie folgt dar:

Risikovorsorge für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Forderungen an Kreditinstitute				
Bestand am 1. Januar 2021	0,3	0,0	–	0,3
Stufentransfer Abgang	–	–0,0	–	–0,0
Stufentransfer Zugang	0,0	–	–	0,0
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	–0,0	–0,0	–	–0,0
Zuführung	0,1	0,0	–	0,1
Auflösung	–0,3	–0,0	–	–0,3
Verbrauch	–	–	–	–
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	0,0	0,0	–	0,0
Bestand am 30. Juni 2021	0,1	0,0	–	0,1
Forderungen an Kunden				
Bestand am 1. Januar 2021	10,5	51,9	123,0	185,4
Stufentransfer Abgang	–0,8	–1,5	–0,3	–2,6
Stufentransfer Zugang	1,5	1,1	–	2,6
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	2,1	–1,9	–9,8	–9,6
Zuführung	1,6	31,9	8,6	42,1
Auflösung	–4,7	–19,1	–11,0	–34,8
Verbrauch	–	–	–42,6	–42,6
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	0,0	3,4	0,1	3,5
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	0,2	1,7	5,8	7,7
Bestand am 30. Juni 2021	10,4	67,5	73,8	151,7
Finanzanlagen				
Bestand am 1. Januar 2021	2,9	21,0	–	23,9
Stufentransfer Abgang	–	–0,9	–	–0,9
Stufentransfer Zugang	0,9	–	–	0,9
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	0,3	–1,4	–	–1,1
Zuführung	0,1	0,0	–	0,1
Auflösung	–1,5	–15,6	–	–17,1
Verbrauch	–	–	–	–
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	–0,1	0,1	–	0,0
Bestand am 30. Juni 2021	2,6	3,2	–	5,8

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Forderungen an Kreditinstitute				
Bestand am 1. Januar 2020	0,2	0,0	–	0,2
Stufentransfer Abgang	–	–	–	–
Stufentransfer Zugang	–	–	–	–
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	0,0	–	–	0,0
Zuführung	0,0	–	–	0,0
Auflösung	–0,0	–0,0	–	–0,0
Verbrauch	–	–	–	–
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substantieller Modifikationen	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	–0,0	–	–	–0,0
Bestand am 30. Juni 2020	0,2	0,0	–	0,2
Forderungen an Kunden				
Bestand am 1. Januar 2020	9,3	8,0	72,0	89,3
Stufentransfer Abgang	–0,7	–0,5	–	–1,2
Stufentransfer Zugang	0,3	0,5	0,4	1,2
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	0,9	–0,1	–0,7	0,1
Zuführung	2,4	10,0	60,0	72,4
Auflösung	–1,7	–2,4	–1,2	–5,3
Verbrauch	–	–	–11,5	–11,5
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substantieller Modifikationen	0,1	–0,1	–0,1	–0,1
Veränderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	0,1	–0,1	0,4	0,4
Bestand am 30. Juni 2020	10,7	15,3	119,3	145,3
Finanzanlagen				
Bestand am 1. Januar 2020	2,9	5,0	–	7,9
Stufentransfer Abgang	–0,1	–0,0	–	–0,1
Stufentransfer Zugang	0,0	0,1	–	0,1
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	0,0	–	–	0,0
Zuführung	0,6	1,5	–	2,1
Auflösung	–0,0	–0,7	–	–0,7
Verbrauch	–	–	–	–
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substantieller Modifikationen	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	–0,0	–0,0	–	–0,0
Bestand am 30. Juni 2020	3,4	5,9	–	9,3

Risikovorsorge für erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzanlagen				
Bestand am 1. Januar 2021	0,6	–	–	0,6
Stufentransfer Abgang	–	–	–	–
Stufentransfer Zugang	–	–	–	–
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	–0,1	–	–	–0,1
Zuführung	0,0	–	–	0,0
Auflösung	–0,3	–	–	–0,3
Verbrauch	–	–	–	–
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	0,1	–	–	0,1
Bestand am 30. Juni 2021	0,3	–	–	0,3

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzanlagen				
Bestand am 1. Januar 2020	0,9	–	–	0,9
Stufentransfer Abgang	–0,1	–	–	–0,1
Stufentransfer Zugang	–	0,1	–	0,1
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	–0,0	–	–	–0,0
Zuführung	0,1	0,2	–	0,3
Auflösung	–0,1	–0,0	–	–0,1
Verbrauch	–	–	–	–
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	–	–	–	–
Bestand am 30. Juni 2020	0,8	0,3	–	1,1

Rückstellungen für Kreditrisiken aus außerbilanziellen Verpflichtungen

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Kreditzusagen und Finanzgarantien				
Bestand am 1. Januar 2021	0,7	4,7	0,0	5,4
Stufentransfer Abgang	–0,0	–0,1	–	–0,1
Stufentransfer Zugang	0,1	0,0	–	0,1
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	0,1	–0,2	–0,2	–0,3
Zuführung	0,0	2,6	0,2	2,8
Auflösung	–0,5	–3,0	–	–3,5
Verbrauch	–	–	–	–
Veränderungen aus Modelländerungen	–	–	–	–
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	–	–	–	–
Währungseffekte und sonstige Änderungen	0,0	0,1	–0,0	0,1
Bestand am 30. Juni 2021	0,4	4,1	0,0	4,5

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Kreditzusagen und Finanzgarantien				
Bestand am 1. Januar 2020	0,9	0,0	0,0	0,9
Stufentransfer Abgang	-0,0	-	-	-0,0
Stufentransfer Zugang	-	0,0	-	0,0
Bestandsveränderung inklusive Neugeschäft	-0,0	-0,0	-	-0,0
Zuführung	0,5	0,0	-	0,5
Auflösung	-0,2	-0,0	-	-0,2
Verbrauch	-	-	-	-
Veränderungen aus Modelländerungen	-	-	-	-
Veränderungen aufgrund nicht substanzieller Modifikationen	0,0	-	-	0,0
Währungseffekte und sonstige Änderungen	-0,1	0,0	-	-0,1
Bestand am 30. Juni 2020	1,1	-0,0	0,0	1,1

Um die Sensitivität des ECL-Modells auf mögliche zukünftige Entwicklungen hin zu untersuchen, hat die Bank weitere Berechnungen, bezogen auf die Stufen 1 und 2 des Wertminderungsmodells durchgeführt. Hierbei wurde eine Extremgewichtung von jeweils 100 Prozent der für die ECL-Ermittlung zugrunde liegenden Szenarien (Basis-, Negativ- und Positivszenario) angenommen. Im Basisszenario würde sich somit ein um circa 2 Prozent niedrigerer, im Negativszenario ein um circa 1 Prozent höherer und im Positivszenario ein um circa 3 Prozent niedrigerer Risikovorsorgebestand ergeben.

Kennziffern zur Risikovorsorge:

%	2021	2020
Auflösungs-/Zuführungsquote zum Stichtag¹⁾		
(Quotient aus Nettozuführung/-auflösung und risikovorsorgerelevanten Bruttobuchwerten)	0,05	-0,46
Ausfallquote zum Stichtag		
(Quotient aus Ausfällen und risikovorsorgerelevanten Bruttobuchwerten)	0,11	0,14
Durchschnittliche Ausfallquote		
(Quotient aus Ausfällen im 5-Jahres-Durchschnitt und risikovorsorgerelevanten Bruttobuchwerten)	0,23	0,30
Bestandsquote zum Stichtag		
(Quotient aus Risikovorsorgebestand und risikovorsorgerelevanten Bruttobuchwerten)	0,43	0,56

¹⁾ Auflösungsquote ohne Vorzeichen

Den Berechnungen der obigen Kennziffern liegt ein risikovorsorgerelevanter Bruttobuchwert in Höhe von 37,7 Mrd. Euro (31.12.2020: 38,8 Mrd. Euro) zugrunde.

Risikovorsorge nach Risikosegmenten:

Mio. €	Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kredit- und Wertpapiergeschäft		Ausfälle ¹⁾		Nettozuführungen ^{2)/} -auflösungen zu den/von Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kredit- und Wertpapiergeschäft	
	30.06.2021	31.12.2020	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020
Kunden						
Immobilienrisiken	80,6	59,9	–	–0,1	–16,8	–19,6
Transport- und Exportfinanzierungen	72,4	110,8	38,9	11,3	6,4	–48,3
Energie- und Versorgungsinfrastruktur	2,1	12,1	4,0	–	9,2	0,5
Finanzinstitutionen	0,6	3,0	–	–	0,2	0,0
Verkehrs- und Sozialinfrastruktur	0,3	0,8	–	–	0,6	0,0
Sonstige	0,2	0,9	–	0,1	–0,0	–0,2
Unternehmen	0,0	3,3	–	–	0,3	–
Kunden insgesamt	156,2	190,8	42,9	11,3	–0,2	–67,6
Kreditinstitute						
Finanzinstitutionen	0,1	0,2	–	–	0,1	0,1
Sonstige	0,0	0,1	–	–	0,0	0,0
Kreditinstitute insgesamt	0,1	0,3	–	–	0,1	0,1
Wertpapiere						
Energie- und Versorgungsinfrastruktur	3,2	6,9	–	–	3,6	0,6
Unternehmen	1,7	6,7	–	–	5,0	–1,7
Finanzinstitutionen	1,1	10,8	–	–	9,9	–0,5
Sonstige	0,1	0,1	–	–	0,0	0,0
Wertpapiere insgesamt	6,1	24,5	–	–	18,5	–1,6
Gesamt	162,4	215,6	42,9	11,3	18,4	–69,1

¹⁾ Beinhaltet Verbräuche, Direktabschreibungen sowie Eingänge auf abgeschriebene Forderungen und Wertpapiere

²⁾ In der Spalte negativ

22 Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva

Dieser Posten beinhaltet Schuldtitel, Aktien, Investmentfondsanteile und zu Handelszwecken gehaltene Derivate. Des Weiteren sind hier Derivate aus ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IFRS 9 (ökonomische Sicherungsderivate) erfüllen, ausgewiesen. Zudem enthält dieser Posten Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie sonstige Beteiligungen.

Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Handelsbestand			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.119,3	10.808,7	-2.689,4
Anleihen und Schuldverschreibungen	8.112,1	10.808,7	-2.696,6
Geldmarktpapiere	7,2	-	7,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.592,7	2.049,6	543,2
Aktien	1.603,9	981,2	622,7
Investmentfondsanteile	988,8	1.068,4	-79,5
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	7.134,5	8.183,9	-1.049,4
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Handel)	7.095,8	8.091,3	-995,6
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsderivate)	38,8	92,6	-53,8
Kreditforderungen	298,0	346,5	-48,4
Summe Handelsbestand	18.144,6	21.388,7	-3.244,1
Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	520,2	782,2	-262,0
Anleihen und Schuldverschreibungen	502,1	764,1	-262,0
Geldmarktpapiere	18,0	18,1	-0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	318,5	428,3	-109,8
Aktien	4,3	3,8	0,6
Investmentfondsanteile	314,2	424,5	-110,3
Kreditforderungen	388,5	364,8	23,7
Anteilsbesitz	21,9	17,9	4,0
Beteiligungen	21,1	15,8	5,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,6	0,6	-
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0	-0,0
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,2	1,5	-1,3
Summe Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.249,1	1.593,2	-344,1
Gesamt	19.393,7	22.981,9	-3.588,2

23 Finanzanlagen

Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.334,5	5.186,0	148,5
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.495,2	5.388,7	-893,5
Anteilsbesitz			
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	16,4	16,4	-0,0
Finanzanlagen vor Risikovorsorge	9.846,1	10.591,1	-745,0
Risikovorsorge für Finanzanlagen (AC)	-5,8	-23,9	-18,1
Gesamt	9.840,3	10.567,2	-726,9

24 Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill)	155,8	148,1	7,7
Software	25,9	24,9	1,0
Erworben	17,8	19,4	-1,6
Selbst erstellt	8,1	5,5	2,6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	23,4	9,0	14,4
Gesamt	205,1	182,0	23,1

Der Posten „Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte“ enthält 95,0 Mio. Euro Goodwill aus dem Erwerb der Deka Vermögensmanagement GmbH und 53,1 Mio. Euro Goodwill aus dem Erwerb der WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH sowie 7,8 Mio. Euro Goodwill aus der im 1. Halbjahr 2021 erworbenen IQAM Invest GmbH und IQAM Partner GmbH. Für detailliertere Informationen zum Unternehmenserwerb verweisen wir auf Note [5] „Konsolidierungskreis“.

Aufgrund der weiterhin bestehenden Unsicherheiten des weltweiten wirtschaftlichen Umfeldes, bedingt durch die Corona-Krise, wurden auch zum Halbjahr 2021 Werthaltigkeitstests bei den Geschäfts- oder Firmenwerten durchgeführt. Die Werthaltigkeit konnte hierdurch bestätigt werden, eine außerplanmäßige Abschreibung war demnach nicht erforderlich.

25 Sachanlagen

Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Betriebs- und Geschäftsausstattung	17,1	16,9	0,2
Technische Anlagen und Maschinen	3,2	3,0	0,2
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (Leasingvermögenswerte)	105,4	122,0	-16,6
Gesamt	125,7	141,9	-16,2

26 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Kontokorrentverbindlichkeiten	361,6	510,7	- 149,1
Tages- und Termingelder	9.823,0	10.958,2	- 1.135,2
Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	2.337,2	2.617,5	- 280,3
Besicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	140,5	112,8	27,7
Unbesicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	2.196,7	2.504,7	- 308,0
Wertpapierpensionsgeschäfte und besicherte Wertpapierleihegeschäfte	8.949,9	2.910,7	6.039,2
Aufgenommene Darlehen	157,9	143,5	14,4
Gesamt	21.629,6	17.140,6	4.489,0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Regionen wie folgt:

Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Inländische Kreditinstitute	13.052,2	13.154,3	- 102,1
Ausländische Kreditinstitute	8.577,4	3.986,3	4.591,1
Gesamt	21.629,6	17.140,6	4.489,0

27 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gliedern sich nach Geschäftsarten wie folgt:

Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Kontokorrentverbindlichkeiten	17.107,8	13.706,9	3.400,9
Tages- und Termingelder	3.648,1	5.448,1	- 1.800,0
Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	1.856,4	2.043,0	- 186,6
Besicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	556,5	638,0	- 81,5
Unbesicherte Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen	1.299,9	1.405,0	- 105,1
Wertpapierpensionsgeschäfte und besicherte Wertpapierleihegeschäfte	317,4	299,8	17,6
Aufgenommene Darlehen	165,8	162,4	3,4
Gesamt	23.095,5	21.660,2	1.435,3

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gliedern sich nach Regionen wie folgt:

Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Inländische Kunden	17.453,7	17.392,6	61,1
Ausländische Kunden	5.641,8	4.267,6	1.374,2
Gesamt	23.095,5	21.660,2	1.435,3

28 Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten umfassen Schuldverschreibungen und andere Verbindlichkeiten, für die übertragbare Urkunden ausgestellt sind. Gemäß IFRS 9 wurden die in der Deka-Gruppe gehaltenen eigenen Schuldverschreibungen in Höhe von nominal 202,2 Mio. Euro (31.12.2020: 200,1 Mio. Euro) von den ausgegebenen Schuldverschreibungen abgesetzt.

Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Nicht gedeckte begebene Schuldverschreibungen	5.121,9	5.728,5	-606,6
Gedeckte begebene Schuldverschreibungen	1.883,5	1.652,8	230,7
Begebene Geldmarktpapiere	4.136,7	274,9	3.861,8
Gesamt	11.142,1	7.656,2	3.485,9

29 Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva

Die zum Fair Value bewerteten Finanzpassiva beinhalten Handelsemissionen und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value designiert wurden. Des Weiteren werden in diesem Posten die negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente des Handelsbestands sowie die negativen Marktwerte aus Sicherungsderivaten, die als Sicherungsinstrument eingesetzt werden, jedoch nicht die Voraussetzungen für das Hedge Accounting nach IFRS 9 erfüllen (ökonomischen Sicherungsderivate) ausgewiesen. Darüber hinaus werden hier Wertpapier-Shortbestände ausgewiesen.

Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Handelsbestand			
Handelsemissionen	21.919,4	21.849,7	69,7
Wertpapier-Shortbestände	966,0	877,3	88,6
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Handel)	6.192,5	7.114,4	-921,8
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsderivate)	35,3	43,0	-7,6
Summe Handelsbestand	29.113,3	29.884,4	-771,1
Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten			
Emissionen	516,6	665,2	-148,6
Summe Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten	516,6	665,2	-148,6
Gesamt	29.629,9	30.549,6	-919,7

Die Emissionen gliedern sich nach Produktarten wie folgt:

Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Handelsbestand			
Nicht gedeckte Handelsemissionen			
Begebene Inhaberschuldverschreibungen	17.983,8	17.830,8	153,0
Begebene Namensschuldverschreibungen	1.479,3	1.525,9	-46,6
Aufgenommene Schuldscheindarlehen	2.456,4	2.493,0	-36,7
Gesamt	21.919,4	21.849,7	69,7
Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten			
Nicht gedeckte Emissionen			
Begebene Namensschuldverschreibungen	154,1	174,8	-20,7
Aufgenommene Schuldscheindarlehen	26,1	42,4	-16,3
Gedeckte Emissionen	336,4	448,0	-111,6
Gesamt	516,6	665,2	-148,6

30 Rückstellungen

Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	225,4	324,6	-99,2
Rückstellungen im Fondsgeschäft	101,3	96,2	5,1
Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	21,5	35,0	-13,5
Rückstellungen für Rechtsrisiken	27,5	10,0	17,5
Rückstellungen für Kreditrisiken	4,5	5,4	-0,9
Rückstellungen für operationelle Risiken	4,5	5,2	-0,7
Rückstellungen im Personalbereich	0,5	0,1	0,4
Übrige sonstige Rückstellungen	143,6	143,8	-0,2
Gesamt	528,8	620,3	-91,5

Der Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultiert im Wesentlichen aus versicherungsmathematischen Gewinnen. Der bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen zugrunde gelegte Rechnungszinssatz belief sich zum 30. Juni 2021 auf 1,05 Prozent und lag somit um 0,35 Prozentpunkte über dem Rechnungszinssatz zum 31. Dezember 2020. Der hieraus resultierende Effekt wurde darüber hinaus durch den Anstieg der Planvermögen verstärkt. Anhand von versicherungsmathematischen Gutachten wurde im erfolgsneutralen Ergebnis ein Neubewertungsgewinn (vor Steuern) in Höhe von +104,7 Mio. Euro (31.12.2020: Neubewertungsverlust in Höhe von -50,4 Mio. Euro) berücksichtigt.

Darüber hinaus werden Rückstellungen für Fonds mit formalen Garantien sowie mit Renditezielpfad gebildet.

Die Produktpalette der Deka-Gruppe enthält unter anderem Investmentfonds mit Garantien unterschiedlicher Ausprägung. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft garantiert am Ende der Laufzeit des Fonds beziehungsweise des Investitionszeitraums das eingezahlte Kapital oder den Anteilswert am Anfang eines jeden Investitionszeitraums. Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem prognostizierten Fehlbetrag zum Garantiezeitpunkt, der eine Differenz aus dem erwarteten und garantierten Anteilswert darstellt. Zum Bilanzstichtag waren aufgrund der Entwicklung der jeweiligen Fondsvermögen 12,4 Mio. Euro (31.12.2020: 15,1 Mio. Euro) zurückgestellt. Durch die Garantien wurde zum Bilanzstichtag ein maximales Volumen von insgesamt 2,1 Mrd. Euro (31.12.2020: 1,9 Mrd. Euro) zu den jeweiligen Garantiezeitpunkten abgedeckt. Der Marktwert des korrespondierenden Fondsvermögens belief sich auf 2,4 Mrd. Euro (31.12.2020: 2,1 Mrd. Euro).

Darin sind ebenfalls nachfolgend beschriebene Fonds mit einer prognostizierten Renditeentwicklung und einem Volumen in Höhe von 0,3 Mrd. Euro (31.12.2020: 0,3 Mrd. Euro) enthalten.

Investmentfonds, deren Rendite auf Basis aktueller vom Konzern festgelegter Geldmarktsätze prognostiziert und veröffentlicht wird, existieren in zwei Fondsausprägungen: mit und ohne Kapitalgarantie. Die Rückstellungshöhe wird durch mögliche Verlustszenarien unter Berücksichtigung von Liquiditäts-, Zins- sowie Spreadrisiken ermittelt. Zum Bilanzstichtag waren 19,1 Mio. Euro (31.12.2020: 16,9 Mio. Euro) zurückgestellt. Das zugrundeliegende Gesamtvolumen der Fonds betrug 0,8 Mrd. Euro (31.12.2020: 0,9 Mrd. Euro), davon entfallen 0,4 Mrd. Euro (31.12.2020: 0,3 Mrd. Euro) auf Fonds mit Kapitalgarantie und 0,4 Mrd. Euro (31.12.2020: 0,6 Mrd. Euro) auf Fonds ohne Kapitalgarantie.

Für die zur privaten Altersvorsorge angebotenen fondsbasierten Riesterprodukte gibt die DekaBank eine Kapitalgarantie zum Auszahlungsbeginn, hierfür wurde eine Rückstellung in Höhe von 56,9 Mio. Euro (31.12.2020: 51,7 Mio. Euro) gebildet. Die potenziellen Verpflichtungen aus fondsbasierten Altersvorsorgeprodukten belaufen sich auf 5,1 Mrd. Euro (31.12.2020: 4,9 Mrd. Euro). Die Marktwerte der fonds-basierten Altersvorsorgeprodukte belaufen sich auf 7,0 Mrd. Euro (31.12.2020: 6,2 Mrd. Euro).

Restrukturierungsrückstellungen ergeben sich im Wesentlichen aus den Restrukturierungsaktivitäten im Zusammenhang mit der strategischen Kosteninitiative, in deren Fokus Optimierungs- und Konsolidierungsinitiativen zur nachhaltigen Reduktion der operativen Personal- und Sachaufwendungen stehen. Die bilateral getroffenen Vereinbarungen mit den Mitarbeitern werden ab Vertragsunterzeichnung als Verbrauch der Restrukturierungsrückstellungen dargestellt und bis zum Ende der Laufzeit in den Sonstigen Passiva ausgewiesen.

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat mit dem Urteil vom 27. April 2021 entschieden, dass Änderungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB), die Anpassungen von Gebühren betreffen, teilweise unwirksam sind. Die Deka-Gruppe hat die relevanten Kundenverträge untersucht und für potenzielle Ansprüche auf Rückzahlung von Gebühren eine Rückstellung für Rechtsrisiken in Höhe von 17,5 Mio. Euro gebildet.

Die DekaBank hat freiwillige Untersuchungen durchgeführt, um zu beurteilen, ob sie durch ihre Involvierung Dritten die Ausführung von Wertpapiergeschäften um den Dividendenstichtag und missbräuchliche steuerliche Gestaltungen ermöglicht hat oder ob sie anderweitig in solche Gestaltungen involviert war. Eine diesbezügliche Inanspruchnahme der DekaBank aufgrund ihrer Funktion als depotführende Stelle in Höhe von 3,8 Mio. Euro kann nicht mit überwiegender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden. Daher wurde zum 31. Dezember 2020 in entsprechender Höhe eine Rückstellung für operationelle Risiken gebildet. Der Sachverhalt besteht zum 30. Juni 2021 unverändert fort.

Die Übrigen sonstigen Rückstellungen werden für Verpflichtungen gebildet, die aus unterschiedlichen Sachverhalten entstehen. Die Übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen eine im Geschäftsjahr 2019 gebildete Rückstellung für Maßnahmen zur Kapitalstärkung eines Unternehmens im Beteiligungsportfolio.

31 Eigenkapital

Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Gezeichnetes Kapital	286,3	286,3	–
Eigene Anteile (Abzugsposten)	94,6	94,6	–
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile (AT1-Anleihe)	473,6	473,6	–
Kapitalrücklage	190,3	190,3	–
Gewinnrücklagen	4.848,7	4.877,1	–28,4
Gesetzliche Rücklage	6,1	6,1	–
Andere Gewinnrücklagen	4.842,6	4.871,0	–28,4
Neubewertungsrücklage	–101,4	–183,2	81,8
Für Pensionsrückstellungen	–169,1	–273,8	104,7
Für das Währungsbasis-Element von Sicherungsinstrumenten	–23,3	–13,6	–9,7
Für finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden	4,3	8,9	–4,6
Für das eigene Kreditrisiko von zum Fair Value designierten finanziellen Verbindlichkeiten	–1,9	–2,1	0,2
Rücklage aus der Währungsumrechnung	–0,2	–0,3	0,1
Darauf entfallende latente Steuern	88,8	97,7	–8,9
Bilanzgewinn/-verlust (Konzerngewinn)	238,5	95,3	143,2
Gesamt	5.841,4	5.644,8	196,6

Die Europäische Zentralbank (EZB) hatte im Zuge der Covid-19-Pandemie Empfehlungen zur Ausschüttung von Dividenden ausgesprochen. Mit Verlautbarung der EZB vom 15. Dezember 2020 wurde eingeräumt, dass von Dividendenzahlungen nicht mehr grundsätzlich abgeraten wird und die Möglichkeit besteht, moderate Dividenden zu zahlen. Vor diesem Hintergrund hat die Hauptversammlung im März 2021 eine Dividendenausschüttung von 59,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) für das Geschäftsjahr 2020 beschlossen. Die in der genannten Verlautbarung empfohlene Beschränkung der Dividenden hat die EZB am 23. Juli 2021 mit Wirkung zum 30. September 2021 aufgehoben.

Zum Stichtag 30. Juni 2021 setzt sich der Konzerngewinn in Höhe von 238,5 Mio. Euro aus dem Konzernüberschuss 2021 in Höhe von 202,5 Mio. Euro und dem Gewinnvortrag aus Vorjahren in Höhe von 36,0 Mio. Euro zusammen.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

32 Fair-Value-Angaben zu den Finanzinstrumenten

Als Fair Value wird der Betrag angesehen, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erhalten oder bei der Übertragung einer Schuld zahlen würde.

Die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten erfolgt auf der Basis von Marktkursen beziehungsweise beobachtbaren Marktdaten des Stichtags und anerkannten Bewertungsmodellen.

In Fällen, in denen kein Preis von einem aktiven Markt verfügbar ist, wird auf Bewertungsmodelle zurückgegriffen, die für die jeweiligen Finanzinstrumente als angemessen erachtet werden. Sofern verfügbar, werden als Grundlage stets beobachtbare Marktdaten herangezogen. Die Verfügbarkeit von beobachtbaren Börsenkursen, validen Preisen oder Marktdaten variiert jedoch je nach Finanzinstrument und kann sich im Zeitablauf ändern. Darüber hinaus werden die Bewertungsmodelle bei Bedarf periodisch neu ausgerichtet und validiert. Je nach Finanzinstrument und Marktsituation kann es erforderlich sein, dass Annahmen und Einschätzungen der Bank in die Bewertung mit einfließen. Auch die Auswahl passender Modellierungstechniken, geeigneter Parameter und Annahmen unterliegt der Entscheidung der Bank. Die Fair-Value-Ermittlung auf Basis finanzmathematischer Bewertungsmodelle kann erheblich durch die zugrunde gelegten Annahmen beeinflusst werden. Sofern keine Preise von aktiven Märkten vorliegen, ist der Fair Value daher als stichtagsbezogener Modellwert zu verstehen, der eine realistische Schätzung widerspiegelt, wie der Markt das Finanzinstrument voraussichtlich bewerten könnte.

Sofern für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Geld- und Briefkurse existieren, ist nach den Vorschriften des IFRS 13 der Preis für die Fair-Value-Ermittlung zu verwenden, der innerhalb der Geld-Brief-Spanne den Fair Value am besten widerspiegelt, wobei die Bewertung zu Mittelkursen eine zulässige Konvention darstellt. Die DekaBank bewertet Finanzinstrumente grundsätzlich zu Mittelkursen. Für illiquide Finanzinstrumente, die in der Fair-Value-Hierarchie Level 3 zugeordnet sind, wird eine Bewertungsanpassung für die Geld-Brief-Spanne (bid-ask-adjustment) berücksichtigt.

Zudem berücksichtigt die Bank bei der Bewertung von OTC-Derivaten Credit Valuation Adjustments (CVA) beziehungsweise Debit Valuation Adjustments (DVA), um dem Kreditrisiko des Kontrahenten beziehungsweise dem eigenen Kreditrisiko Rechnung zu tragen, wenn diese nicht bereits an anderer Stelle in das Bewertungsmodell einbezogen wurden. Soweit für Kontrahenten ein Netting-Agreement vorliegt, erfolgt die Berechnung auf Ebene des Kontrahenten auf Basis der Netto-Position, in den übrigen Fällen erfolgt die Berechnung anhand der Einzelpositionen. Die Deka-Gruppe berücksichtigt ein Funding Valuation Adjustment (FVA), welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten für nicht besicherte derivative Positionen darstellt. Die Fristigkeit der Finanzierung wird dabei als wichtiger Bestandteil des beizulegenden Zeitwerts für nicht besicherte Derivate angesehen.

Die Klassifizierung von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt in der Deka-Gruppe nach IFRS-Bewertungskategorien beziehungsweise nach Bilanzposten. Die Buchwerte und Fair Values finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten verteilen sich wie folgt auf die nachfolgenden Bewertungskategorien beziehungsweise Klassen von Finanzinstrumenten:

Mio. €	30.06.2021		31.12.2020	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Aktiva				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Barreserve	18.735,4	18.735,4	9.206,7	9.206,7
Forderungen an Kreditinstitute	14.928,8	14.921,3	16.366,8	16.350,2
Forderungen an Kunden	30.273,4	29.890,0	24.997,0	24.616,4
Finanzanlagen	5.474,7	5.328,7	5.348,5	5.162,1
Sonstige Aktiva	189,0	189,0	211,8	211,8
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen	4.495,2	4.495,2	5.388,7	5.388,7
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Handelsbestand				
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	18.144,6	18.144,6	21.388,7	21.388,7
Verpflichtend zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	1.249,1	1.249,1	1.593,2	1.593,2
Sonstige Aktiva	5,6	5,6	0,9	0,9
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	309,3	309,3	638,7	638,7
Gesamt Aktiva	93.805,1	93.268,2	85.141,0	84.557,4
Passiva				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.748,8	21.629,6	17.271,4	17.140,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23.220,2	23.095,5	21.832,9	21.660,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	11.178,8	11.142,1	7.749,5	7.656,2
Nachrangkapital	1.047,0	969,1	1.052,3	959,4
Sonstige Passiva	368,5	368,5	323,1	323,1
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Handelsbestand				
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	29.113,3	29.113,3	29.884,4	29.884,4
Sonstige Passiva	10,6	10,6	0,9	0,9
Zum Fair Value designierte finanzielle Verbindlichkeiten				
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	516,6	516,6	665,2	665,2
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	192,2	192,2	107,1	107,1
Gesamt Passiva	87.396,0	87.037,5	78.886,8	78.397,1

Fair-Value-Hierarchie

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente sind in Abhängigkeit von den in ihre Bewertung einfließenden Inputfaktoren den nachfolgenden drei Fair-Value-Hierarchie-Stufen des IFRS 13 zuzuordnen:

- Level 1: (Notierte Preise auf aktiven Märkten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value direkt von Preisen an aktiven, liquiden Märkten abgeleitet werden kann.
- Level 2: (Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value entweder aus gleichartigen an aktiven und liquiden Märkten gehandelten Finanzinstrumenten, aus gleichartigen oder identischen an weniger liquiden Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Inputfaktoren direkt oder indirekt beobachtbar sind, ermittelt werden kann.
- Level 3: (Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten): Dieser Stufe werden Finanzinstrumente zugeordnet, deren Fair Value auf Basis von Bewertungsmodellen – unter anderem unter Verwendung von am Markt nicht beobachtbaren Inputfaktoren – ermittelt wird, soweit diese für die Bewertung von Bedeutung sind.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Fair Values der in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente, zugeordnet zu der jeweiligen Fair-Value-Hierarchie-Stufe.

Mio. €	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level 1)		Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Level 2)		Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten (Level 3)	
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kreditforderungen	4.480,2	6.602,9	2.815,1	3.996,7	2.030,8	1.702,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.787,3	2.351,4	98,9	46,7	25,1	79,8
Derivative Finanzinstrumente	155,5	79,1	6.823,3	8.006,5	155,6	98,4
Zinsbezogene Derivate	0,4	–	5.596,2	6.988,0	140,6	92,1
Währungsbezogene Derivate	–	–	59,0	148,6	–	–
Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	155,1	79,1	1.168,1	869,9	15,0	6,3
Anteilsbesitz	–	–	–	–	21,9	17,9
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	–	–	309,3	638,7	0,0	0,0
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.103,1	1.798,1	2.392,1	3.590,6	–	–
Gesamt	9.526,1	10.831,5	12.438,7	16.279,2	2.233,4	1.898,7

Mio. €	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level 1)		Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Level 2)		Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten (Level 3)	
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Wertpapier-Shortbestände	855,0	740,6	110,9	136,7	–	–
Derivative Finanzinstrumente	202,3	123,6	5.920,0	6.850,3	105,7	183,5
Zinsbezogene Derivate	–	–	4.462,3	5.390,8	60,4	120,6
Währungsbezogene Derivate	–	–	60,8	100,7	–	–
Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	202,3	123,6	1.396,9	1.358,8	45,3	62,9
Emissionen	–	–	20.267,3	20.118,4	2.168,7	2.396,5
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	–	–	192,2	107,1	–	–
Gesamt	1.057,3	864,2	26.490,4	27.212,4	2.274,4	2.580,0

Umgliederungen

Bei am Bilanzstichtag im Bestand gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, fanden nachfolgende Umgliederungen zwischen Level 1 und Level 2 der Fair-Value-Hierarchie statt:

Mio. €	Umgliederungen von Level 1 nach Level 2		Umgliederungen von Level 2 nach Level 1	
	2021	2020	2021	2020
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kreditforderungen	854,5	400,0	1.243,7	958,5
Derivative Finanzinstrumente	98,6	39,6	94,7	31,5
Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	98,6	39,6	94,7	31,5
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Wertpapier-Shortbestände	2,4	19,0	2,7	25,3
Derivative Finanzinstrumente	71,5	25,6	93,1	58,8
Zinsbezogene Derivate	–	–	–	–
Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	71,5	25,6	93,1	58,8

Im Berichtszeitraum wurden Finanzinstrumente aus Level 1 in Level 2 transferiert, da für diese keine Preise an einem aktiven Markt mehr nachgewiesen werden konnten. Zudem wurden Finanzinstrumente aus Level 2 in Level 1 transferiert, da für diese Finanzinstrumente am Bilanzstichtag Preise an einem aktiven Markt verfügbar waren, welche unverändert für die Bewertung übernommen werden konnten.

Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie gelten in der Deka-Gruppe zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode als erfolgt.

Fair-Value-Hierarchie-Stufe 1

Sofern Wertpapiere und Derivate mit ausreichender Liquidität an aktiven Märkten gehandelt werden, demnach also Börsenkurse oder ausführbare Brokerquotierungen verfügbar sind, werden diese Kurse zur Bestimmung des Fair Value herangezogen.

Für die Ermittlung des Fair Value von Anteilen an nicht konsolidierten Investmentfonds wird grundsätzlich der von der jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaft veröffentlichte Rücknahmepreis verwendet.

Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2

Fair Values von nicht hinreichend liquiden Inhaberschuldverschreibungen werden auf Basis abgezinster zukünftiger Cashflows ermittelt (sogenanntes Discounted-Cashflow-Modell). Zur Abzinsung werden dabei instrumenten- und emittentenspezifische Zinssätze verwendet. Die Zinssätze werden aus den Marktpreisen liquider Vergleichspapiere ermittelt, deren Auswahl sich dabei an den Kategorien Emittent, Sektor, Rating, Rang und Laufzeit orientiert.

Derivative Finanzinstrumente werden dabei mit anerkannten Bewertungsmodellen wie dem Black-Scholes-Modell, dem Black76-Modell, dem SABR-Modell, dem Bachelier-Modell, dem G1PP-Modell, dem G2PP-Modell oder dem Local-Volatility-Modell bewertet. Die Modelle werden dabei immer an beobachtbare Marktdaten kalibriert.

Zins- und Zins-Währungs-Swapvereinbarungen sowie nicht notierte Zinstermingeschäfte werden auf Basis des Discounted-Cashflow-Modells unter Verwendung der für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze bewertet. Dabei werden die Tenorstrukturen der einzelnen Zinssätze durch separate Forward-Zinskurven berücksichtigt. Die Abzinsung von Zinsswaps erfolgt jeweils mit der währungsspezifischen Zinskurve. Diese findet beim entsprechenden Bootstrapping der Forward-Zinskurven Eingang. Für Fremdwährungscashflows in Zins-Währungs-Swaps erfolgt die Diskontierung unter Berücksichtigung der Cross-Currency-Basis.

Fair Values von Devisenterminkontrakten werden auf Basis der Terminkurse, die wiederum durch FX-Swap-Stellen im Markt quotiert werden, zum Stichtag bestimmt.

Zur Ermittlung der Fair Values von Single Name und Index Credit Default Swaps wird ein marktübliches Hazard-Rate-Modell verwendet, das an die jeweiligen Par-CDS-Spreads kalibriert wird.

Der Fair Value von Geldanlagen und Geldaufnahmen wird durch Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Verwendung von Diskontsätzen, die für vergleichbare Geldgeschäfte mit ähnlichen Konditionen an liquiden oder weniger liquiden Märkten üblich sind, ermittelt.

Soweit für finanzielle Verbindlichkeiten aus dem Emissionsgeschäft kein Preis an einem aktiven Markt beobachtbar ist, wird der Fair Value durch Abzinsung der vertraglich vereinbarten Cashflows ermittelt. Hierbei erfolgt die Abzinsung mit einem, der Haftungsklasse entsprechenden risikoadjustierten Marktzins. Dieser orientiert sich am Bonitätsrisiko der DekaBank und wird aus Marktinformationen abgeleitet. Dabei wird eine vorhandene Besicherungsstruktur, wie zum Beispiel bei Pfandbriefen, berücksichtigt.

Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3

Die Ermittlung der Fair Values für Forderungen an Kreditinstitute beziehungsweise Forderungen an Kunden aus dem Kreditgeschäft erfolgt anhand der Barwertmethode. Die zukünftigen Cashflows der Forderungen werden mit einem risikoadjustierten Marktzins diskontiert, der sich an den Kategorien Kreditnehmer, Sektor, Rating, Rang und Laufzeit orientiert.

Werden Kreditforderungen zum Fair Value bilanziert, wird eine granulare Betrachtung bei der Ermittlung der ersten Spread-Komponente vorgenommen. Hierbei werden insbesondere auch Nebenabreden wie zum Beispiel Kündigungsrechte des Kreditnehmers oder Floors berücksichtigt. Diese Nebenabreden werden jeweils über geeignete anerkannte Bewertungsverfahren bewertet. Kredite werden unabhängig von der IFRS-Kategorie Level 3 zugeordnet.

Bei den im Posten „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesenen Schuldverschreibungen, anderen festverzinslichen Wertpapieren und Kreditforderungen handelt es sich um Schuldverschreibungen, Schulscheindarlehen und ausgereichte Kredite.

Die Fair-Value-Ermittlung der Schuldverschreibungen erfolgt entweder über das Discounted-Cashflow-Modell unter Verwendung nicht am Markt beobachtbarer Credit Spreads oder auf Basis indikativer Quotierungen, aus denen sich implizit ein Bewertungs-Spread ergibt. Die Schuldscheindarlehen werden ebenfalls über das Discounted-Cashflow-Modell unter Verwendung nicht am Markt beobachtbarer Credit Spreads bewertet. Unter Annahme einer durchschnittlichen Spreadunsicherheit von fünf Basispunkten hätte der Fair Value der Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen um 2,7 Mio. Euro niedriger oder höher liegen können.

Im Rahmen der Fair-Value-Ermittlung von Kreditforderungen werden ebenfalls nicht am Markt beobachtbare Spreads verwendet. Unter Annahme einer durchschnittlichen Spreadunsicherheit von 50 Basispunkten hätte der Fair Value der zum Fair Value bewerteten Kreditforderungen um 1,4 Mio. Euro niedriger oder höher liegen können.

Daneben ordnet die Bank in geringem Umfang Aktien-, Kredit- und Zinsderivate beziehungsweise Emissionen mit eingebetteten Aktien-, Kredit- und Zinsderivaten Level 3 zu, wenn unter anderem nicht beobachtbare Bewertungsparameter verwendet werden, die für deren Bewertung von Bedeutung sind. Für Aktien- und Zinsderivate, die in der Bewertung Korrelationen benötigen, verwendet die Bank typischerweise historische Korrelationen der jeweiligen Aktienkurse oder Zinsfestschreibungen beziehungsweise deren Änderungen. Die Sensitivität der betroffenen Aktienoptionspositionen beträgt zum 30. Juni 2021 circa –1,8 Mio. Euro. Für Zinsderivate, die auf einem Index-Spread beruhen, wird die Sensitivität bezüglich der Korrelation zwischen den beteiligten Referenzindizes über Shifts der Modellparameter abgebildet. Die sich daraus ergebende Änderung in der Korrelation beträgt circa 1,35 Prozent und führt zu einem Bewertungsunterschied von +0,1 Mio. Euro. Des Weiteren gibt es Aktienderivate, welche eine Laufzeit aufweisen, die länger ist als die der analogen (bezogen auf das Underlying) börsengehandelten Aktien(index)optionen. Die Extrapolationsunsicherheit zum 30. Juni 2021 in Zeitrichtung beträgt circa –31,7 Mio. Euro. Für Credit Default Swaps (CDS) und Credit Linked Notes mit einer längeren Laufzeit als am Markt quotierte CDS-Spreads wird die Extrapolationsunsicherheit in Zeitrichtung mit fünf Basispunkten angenommen. Zum Stichtag 30. Juni 2021 ergibt sich dafür ein Wert von 0,4 Mio. Euro.

Für die unter Anteilsbesitz aufgeführten Unternehmensanteile existieren keine öffentlich notierten Marktpreise. Die Ermittlung der Fair Values erfolgt für Unternehmensanteile, sofern diese Unternehmen nachhaltig Dividenden ausschütten, anhand der Anwendung des Ertragswertverfahrens (Dividend-Discount-Modell). Andere Unternehmensanteile werden auf Basis des Substanzwertverfahrens (Net-Asset-Value-Ansatz) bewertet.

Bei Transaktionen, die am Bilanzstichtag der Fair-Value-Hierarchiestufe 3 zugeordnet sind, wurde am Bilanzstichtag ein Day-One-Verlust in Höhe von 1,1 Mio. Euro abgegrenzt. Die Auflösung dieses Abgrenzungspostens erfolgt über eine durchschnittliche Laufzeit der betroffenen Finanzinstrumente in den kommenden beiden Geschäftsjahren.

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Level 3, für die per 30. Juni 2021 ein externes Rating verfügbar war, wiesen 100,0 Prozent ein Rating im Investmentgrade-Bereich auf.

Entwicklung der Finanzinstrumente in Fair-Value-Hierarchie-Level 3

Die Veränderung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte in Level 3 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. €	Schuldver- schreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und Kredit- forderungen	Aktien und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	Zins- bezogene Derivate	Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	Anteilsbesitz	Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungs- instrumenten	Gesamt
Stand 1. Januar 2020	2.830,3	–	345,3	16,1	61,3	0,1	3.253,1
Zugänge durch Käufe	469,8	–	–	–	–	–	469,8
Abgänge durch Verkäufe	735,5	–	3,6	4,3	50,8	–	794,2
Fälligkeiten/Tilgungen	644,0	–	111,8	7,1	–	–	762,9
Transfers							–
In Level 3	118,5	79,8	3,1	–	–	–	201,4
Aus Level 3	270,4	–	200,5	2,4	–	–	473,3
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–	–
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung							–
Erfolgswirksam ¹⁾	–66,1	–	59,6	4,0	7,4	–0,1	4,8
Erfolgsneutral ²⁾	–	–	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2020	1.702,6	79,8	92,1	6,3	17,9	0,0	1.898,7
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Vermögenswerte³⁾	–73,0	–	59,6	4,0	–6,0	–0,1	–15,5
Stand 1. Januar 2021	1.702,6	79,8	92,1	6,3	17,9	0,0	1.898,7
Zugänge durch Käufe	900,6	0,2	0,1	–	0,9	–	901,8
Abgänge durch Verkäufe	364,5	56,4	–	–	–	–	420,9
Fälligkeiten/Tilgungen	82,5	–	–	–	–	–	82,5
Transfers							–
In Level 3	12,7	–	–	0,1	–	–	12,8
Aus Level 3	139,0	–	–	1,3	–	–	140,3
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung							–
Erfolgswirksam ¹⁾	0,9	1,5	48,4	9,9	3,1	–	63,8
Erfolgsneutral ²⁾	–	–	–	–	–	–	–
Stand 30. Juni 2021	2.030,8	25,1	140,6	15,0	21,9	0,0	2.233,4
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Vermögenswerte³⁾	13,1	1,2	65,3	11,6	3,1	–	94,3

¹⁾ Die erfolgswirksamen Gewinne und Verluste aus der Bewertung/Veräußerung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind im Zinsergebnis, Handelsergebnis, Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie im Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten enthalten.

²⁾ Die erfolgsneutralen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind in der Neubewertungsrücklage enthalten.

³⁾ Das unrealisierte Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Stufe 3 ist im Zinsergebnis, Handelsergebnis, Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten sowie in der Neubewertungsrücklage enthalten. Im Berichtszeitraum wurde der Spiegel „Entwicklung der Finanzinstrumente in Fair-Value-Hierarchie-Level 3“ bezüglich der Darstellung der unterschiedlichen Finanzinstrumente aus Gründen der besseren Lesbarkeit vereinheitlicht. Bei Abgängen von derivativen Finanzinstrumenten beispielsweise, erfolgt nunmehr eine Aufteilung des im Anfangsbestand befindlichen Wertes in Abgangswert und in realisierter Perioden GuV.

Die Veränderung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Verbindlichkeiten in Level 3 ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Mio. €	Wertpapier- Shortbestände	Zinsbezogene Derivate	Aktien- und sonstige preisbezogene Derivate	Emissionen	Gesamt
Stand 1. Januar 2020	–	276,7	99,3	4.177,0	4.553,0
Zugänge durch Käufe	–	12,6	0,1	49,9	62,6
Abgänge durch Verkäufe	–	–	1,9	34,4	36,3
Zugänge durch Emissionen	–	–	–	211,7	211,7
Fälligkeiten/Tilgungen	–	67,5	70,5	498,5	636,5
Transfers					
In Level 3	–	2,9	–	–	2,9
Aus Level 3	–	163,1	13,8	1.498,8	1.675,7
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung					
Erfolgswirksam ¹⁾	–	–59,0	–49,7	10,4	–98,3
Erfolgsneutral ²⁾	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember 2020	–	120,6	62,9	2.396,5	2.580,0
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Verbindlichkeiten³⁾	–	–59,0	–49,7	–5,8	–114,5
Stand 1. Januar 2021	–	120,6	62,9	2.396,5	2.580,0
Zugänge durch Käufe	–	2,3	–	4,0	6,3
Abgänge durch Verkäufe	–	–	10,3	–	10,3
Zugänge durch Emissionen	–	–	–	42,0	42,0
Fälligkeiten/Tilgungen	–	–	0,4	146,1	146,5
Transfers					
In Level 3	–	–	2,9	5,4	8,3
Aus Level 3	–	–	3,3	81,2	84,5
Veränderungen aus der Bewertung/Veräußerung					
Erfolgswirksam ¹⁾	–	62,5	6,5	51,9	120,9
Erfolgsneutral ²⁾	–	–	–	–	–
Stand 30. Juni 2021	–	60,4	45,3	2.168,7	2.274,4
Veränderung der unrealisierten Gewinne oder Verluste für am Bilanzstichtag im Bestand befindliche Verbindlichkeiten³⁾	–	–13,5	–11,7	19,7	–5,5

¹⁾ Die erfolgswirksamen Gewinne und Verluste aus der Bewertung/Veräußerung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind im Zinsergebnis, Handelsergebnis, Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie im Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten enthalten.

²⁾ Die erfolgsneutralen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten der Stufe 3 sind in der Neubewertungsrücklage enthalten.

³⁾ Das unrealisierte Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Stufe 3 ist im Zinsergebnis, Handelsergebnis, Ergebnis aus verpflichtend zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten sowie in der Neubewertungsrücklage enthalten. Im Berichtszeitraum wurde der Spiegel „Entwicklung der Finanzinstrumente in Fair-Value-Hierarchie-Level 3“ bezüglich der Darstellung der unterschiedlichen Finanzinstrumente aus Gründen der besseren Lesbarkeit vereinheitlicht. Bei Abgängen von derivativen Finanzinstrumenten beispielsweise, erfolgt nunmehr eine Aufteilung des im Anfangsbestand befindlichen Wertes in Abgangswert und in realisierter Perioden GuV.

Im Berichtszeitraum wurden positive Marktwerte aus Schuldverschreibungen, anderen festverzinslichen Wertpapieren und Kreditforderungen in Höhe von 139,0 Mio. Euro aus Level 3 transferiert. Darüber hinaus wurden negative Marktwerte aus Emissionen in Höhe von 81,2 Mio. Euro aus Level 3 transferiert. Weiterhin wurden positive Marktwerte aus Schuldverschreibungen, anderen festverzinslichen Wertpapieren und Kreditforderungen in Höhe von 12,7 Mio. Euro in Level 3 migriert. Zusätzlich wurden negative Marktwerte aus Emissionen in Höhe von 5,4 Mio. Euro in Level 3 migriert. Grund hierfür war eine detailliertere Analyse der für die Bewertung verwendeten Marktdaten.

Bewertungsprozesse der Finanzinstrumente in Fair-Value-Hierarchie-Level 3

Die DekaBank führt grundsätzlich für alle Geschäfte des Handelsbuchs und des Bankbuchs täglich eine handelsunabhängige Bewertung durch, die die Grundlage für die Ergebnisermittlung bildet. Die Verantwortung für den Bewertungsprozess liegt im Risikocontrolling, in dem verschiedene Spezialistenteams mit den unterschiedlichen Aufgaben im Rahmen des Bewertungsprozesses betraut sind. Der Nutzung im Bewertungsprozess vorangestellt ist eine Validierung und initiale Abnahme der Modelle für die theoretische Bewertung von Geschäften. Im laufenden Betrieb erfolgt eine regelmäßige Adäquanzprüfung. Die wesentlichen Prozessschritte sind die Bereitstellung handelsunabhängiger Marktdaten sowie die Parametrisierung, Durchführung und Qualitätssicherung der Bewertung. Diese oben genannten Schritte und Prozesse werden von jeweils einem Team gestaltet und durchgeführt.

Auffällige Bewegungen der handelsunabhängigen Bewertung werden durch die Bereiche Finanzen und Risikocontrolling analysiert und kommentiert. Die auf Basis der handelsunabhängigen Bewertung ermittelten ökonomischen Gewinne und Verluste werden für das Handelsbuch auf täglicher und für das Bankbuch mindestens auf wöchentlicher Basis den Handelseinheiten zur Verfügung gestellt. Prozessbegleitend wurde im Risikocontrolling ein Gremium etabliert, das die mittel- bis langfristige Weiterentwicklung des Bewertungsprozesses plant und koordiniert.

Bewertungsmodelle kommen immer dann zum Einsatz, wenn keine verlässlichen externen Preise vorliegen. Externe Preisquotierungen werden von gängigen Anbietern bezogen, beispielsweise von Börsen und Brokern. Jeder Preis unterliegt einem Überwachungsprozess, der die Qualität festlegt und damit die Verwendbarkeit im Rahmen des Bewertungsprozesses definiert. Sofern die Qualitätsstufe als nicht ausreichend beurteilt wird, wird eine theoretische Bewertung durchgeführt.

Bei Finanzinstrumenten, deren Barwert mithilfe eines Bewertungsmodells ermittelt wird, werden die benötigten Kurse und Preise für die Kalibrierung des Modells entweder direkt handelsunabhängig ermittelt oder durch einen handelsunabhängigen Preisverifizierungsprozess (Independent Price Verification) auf ihre Marktgerechtigkeit hin überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Die verwendeten Bewertungsmodelle werden entweder durch das Risikocontrolling validiert oder im Risikocontrolling handelsunabhängig implementiert. Die Angemessenheit der Modelle wird regelmäßig mindestens einmal jährlich durch das Risikocontrolling überprüft. Die Ergebnisse der Überprüfung bilden die Grundlage für eine zwischen Risikocontrolling, Finanzen und den Handelseinheiten konsolidierte Empfehlung zur Weiterverwendung oder Weiterentwicklung der Bewertungsmodelle.

Bei der Einführung neuer Finanzinstrumente werden die bestehenden Bewertungsprozesse auf ihre Anwendbarkeit für das neue Instrument hin überprüft und bei Bedarf modifiziert oder erweitert. Mögliche Erweiterungen sind die Anbindung neuer Preisquellen oder die Implementierung neuer Bewertungsmodelle. Sofern neue Modelle eingeführt werden, wird im Rahmen der Implementierung und Validierung durch das Risikocontrolling überprüft, ob gegebenenfalls ein Modellrisiko besteht.

33 Angaben zur Qualität von finanziellen Vermögenswerten

Non-Performing Exposures

Die Aufgliederung der Non-Performing Exposures nach Risikosegmenten kann der folgenden Aufstellung entnommen werden.

Mio. €	Transport- und Exportfinanzierungen	Energie- und Versorgungsinfrastruktur	Immobilienrisiken	Gesamt 30.06.2021	Gesamt 31.12.2020
Non-Performing Exposures ¹⁾	143,0	–	180,8	323,8	536,6
Sicherheiten ²⁾	105,9	–	138,5	244,4	356,8
Risikovorsorge/bonitätsbedingte Fair-Value-Änderungen	36,7	–	37,8	74,5	133,9

¹⁾ Angegeben ist der Bruttobuchwert der jeweils als Non-Performing klassifizierten kreditrisikotragenden finanziellen Vermögenswerte.

²⁾ Ansatz von bewertbaren Sicherheiten. Angabe des Markt- beziehungsweise Verkehrswerts maximal in Höhe des zugrunde liegenden Exposures.

Exposures mit Forbearance-Maßnahmen

Die Aufgliederung der Forborne Exposures nach Risikosegmenten ist aus der folgenden Aufstellung ersichtlich.

Mio. €	Transport- und Exportfinanzierungen	Energie- und Versorgungsinfrastruktur	Immobilienrisiken	Gesamt 30.06.2021	Gesamt 31.12.2020
Forborne Exposures ¹⁾	359,1	24,1	888,3	1.271,5	1.392,4
davon Performing	270,3	24,1	758,7	1.053,1	1.000,2
davon Non-Performing	88,8	–	129,6	218,4	392,2
Sicherheiten ²⁾	334,1	–	825,1	1.159,2	1.236,4
Risikovorsorge/bonitätsbedingte Fair-Value-Änderungen	24,8	0,2	54,9	79,9	106,4

¹⁾ Angegeben ist der Bruttobuchwert der als Forborne klassifizierten kreditrisikotragenden finanziellen Vermögenswerte.

²⁾ Ansatz von bewertbaren Sicherheiten. Angabe des Markt- beziehungsweise Verkehrswerts maximal in Höhe des zugrunde liegenden Exposures.

Kennziffern zu Non-Performing und Forborne Exposures:

%	30.06.2021	31.12.2020
NPE-Quote zum Stichtag		
(Quotient aus Non-Performing Exposures und maximalem Kreditrisiko)	0,35	0,63
NPE-Coverage-Ratio inklusive Sicherheiten zum Stichtag		
(Quotient aus Risikovorsorgebestand inklusive Sicherheiten und Non-Performing Exposures)	98,48	91,45
NPE-Coverage-Ratio exklusive Sicherheiten zum Stichtag		
(Quotient aus Risikovorsorgebestand exklusive Sicherheiten und Non-Performing Exposures)	23,01	24,95
Forborne-Exposures-Quote zum Stichtag		
(Quotient aus Forborne Exposures und maximalem Kreditrisiko)	1,39	1,64

Das maximale Kreditrisiko, das der Non-Performing- und der Forborne-Exposure-Quote zugrunde liegt, ermittelt sich in Anlehnung an IFRS 7.35K(a) beziehungsweise IFRS 7.36(a) aus den kreditrisikotragenden finanziellen Vermögenswerten sowie entsprechenden außerbilanziellen Verpflichtungen. Es beträgt zum Stichtag 91,6 Mrd. Euro (31.12.2020: 85,0 Mrd. Euro).

34 Derivative Geschäfte

Die in der Deka-Gruppe eingesetzten derivativen Finanzinstrumente lassen sich nach Art des abgesicherten Risikos wie folgt gliedern:

Mio. €	Nominalwerte		Positive Fair Values ¹⁾		Negative Fair Values ¹⁾	
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Zinsrisiken	639.174,2	573.921,5	12.367,5	15.605,0	11.889,4	15.456,6
Währungsrisiken	22.527,2	28.693,8	403,3	839,0	253,7	198,8
Aktien- und sonstige Preisrisiken	43.698,3	45.525,9	1.420,7	1.036,2	1.735,6	1.636,7
Gesamt	705.399,7	648.141,2	14.191,5	17.480,2	13.878,7	17.292,1
Nettoausweis in der Bilanz			7.443,8	8.822,6	6.420,1	7.264,4

¹⁾ Darstellung der Fair Values vor Verrechnung mit der gezahlten beziehungsweise erhaltenen Variation Margin

Sonstige Angaben

35 Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Zum 30. Juni 2021 erfolgte die Berechnung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals sowie der Kapitalquoten auf Basis der aktuell geltenden Eigenkapitalanforderungen gemäß der Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Regulation, CRR), die bestimmten Übergangsregelungen unterliegt.

Die nachfolgenden Darstellungen erfolgen sowohl unter Berücksichtigung der in der CRR vorgesehenen Übergangsregelungen als auch auf Basis einer vollständigen Anwendung des Regelwerks. Die Eigenmittel wurden auf Grundlage der Werte des IFRS-Konzernabschlusses ermittelt.

Die Zusammensetzung der Eigenmittel ist in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	30.06.2021		31.12.2020	
	CRR II (ohne Übergangsregelungen)	CRR II (mit Übergangsregelungen)	CRR I (ohne Übergangsregelungen)	CRR I (mit Übergangsregelungen)
Hartes Kernkapital	4.694	4.694	4.437	4.437
Zusätzliches Kernkapital	474	479	474	484
Kernkapital	5.168	5.173	4.911	4.921
Ergänzungskapital	813	813	842	842
Eigenmittel	5.981	5.986	5.753	5.763

Der Anstieg des Harten Kernkapitals ist im Wesentlichen auf die Berücksichtigung von Jahresabschluss-effekten aus 2020 (Gewinnthesaurierung und Berücksichtigung der in 2020 gebildeten Risikovorsorge im Wertberichtigungsvergleich) zurückzuführen.

Die anrechnungspflichtigen Positionen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. €	30.06.2021		31.12.2020	
	CRR II (ohne Übergangsregelungen)	CRR II (mit Übergangsregelungen)	CRR I (ohne Übergangsregelungen)	CRR I (mit Übergangsregelungen)
Adressrisiko	20.017	20.017	17.605	17.605
Marktrisiko	6.678	6.678	9.578	9.578
Operationelles Risiko	3.505	3.505	3.485	3.485
CVA-Risiko	516	516	638	638
Risikogewichtete Aktiva (Gesamtrisikobetrag)	30.716	30.716	31.307	31.307

Zum Berichtsstichtag ergaben sich für die Deka-Gruppe folgende Kennziffern:

%	30.06.2021		31.12.2020	
	CRR II (ohne Übergangsregelungen)	CRR II (mit Übergangsregelungen)	CRR I (ohne Übergangsregelungen)	CRR I (mit Übergangsregelungen)
Harte Kernkapitalquote	15,3	15,3	14,2	14,2
Kernkapitalquote	16,8	16,8	15,7	15,7
Gesamtkapitalquote	19,5	19,5	18,4	18,4

Die bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen wurden im Berichtszeitraum jederzeit eingehalten.

36 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Mio. €	30.06.2021	31.12.2020	Veränderung
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.091,5	1.341,6	-250,1
Sonstige Verpflichtungen	109,9	132,4	-22,5
Gesamt	1.201,4	1.474,0	-272,6

Bei den durch die DekaBank abgegebenen Bürgschaften handelt es sich nach IFRS um Finanzgarantien, die netto bilanziert werden. Der Nominalbetrag der zum Bilanzstichtag bestehenden Bürgschaften beträgt 185,7 Mio. Euro (31.12.2020: 138,7 Mio. Euro).

Mit Schreiben vom 9. Juli 2021 hat das Bundesministerium der Finanzen (BMF) überarbeitete Grundsätze zur steuerlichen Behandlung von Aktienhandelsgeschäften um den Dividendenstichtag aufgestellt und dabei unter anderem festgehalten, dass bestimmte Transaktionstypen in den Anwendungsbereich des §42 AO fallen können sowie dass unter bestimmten Voraussetzungen das wirtschaftliche Eigentum nach § 39 AO nicht auf den Empfänger der Aktien übergeht. Das Finanzgericht Kassel hat in einem Urteil vom 28. Januar 2020 (4 K 890/17) für die Streitjahre 2004 bis 2007 unter anderem zur Berechtigung zur Anrechnung von Kapitalertragsteuer bei wechselseitigen Wertpapiergeschäften Stellung genommen. Der dem Urteil des Finanzgerichts Kassel zugrundeliegende Sachverhalt weicht von den von der DekaBank getätigten Aktienhandelsgeschäften um den Dividendenstichtag ab. Die DekaBank sieht daher unverändert keine überzeugenden Gründe dafür, dass die von ihr getätigten Aktienhandelsgeschäfte um den Dividendenstichtag unter den Anwendungsbereich des §42 AO fallen. Auch geht die DekaBank von einem Übergang des wirtschaftlichen Eigentums aus und sieht dementsprechend eine finale Inanspruchnahme als nicht überwiegend wahrscheinlich an. Infolgedessen wird keine Grundlage für die Bildung von Rückstellungen für finanzielle Belastungen aus der Versagung der Anrechnung von Kapitalertragsteuern seitens der Finanzbehörden gesehen.

Aufgrund der bestehenden Restunsicherheit hinsichtlich der finalen steuerrechtlichen Einwertung der betroffenen Aktienhandelsgeschäfte durch die Finanzbehörden und die Finanzgerichtsbarkeit kann das Entstehen einer finanziellen Belastung in Höhe von 51,6 Mio. Euro in diesem Zusammenhang nicht sicher ausgeschlossen werden. Die Erhöhung der Eventualverbindlichkeiten um rund 4 Mio. Euro im Vergleich zum 31. Dezember 2020 resultiert aus den im BMF-Schreiben vom 9. Juli 2021 im Vergleich zum BMF-Schreiben vom 17. Juli 2017 vorgenommenen Konkretisierungen für eine Anrechnung von Kapitalertragsteuern inklusive Solidaritätszuschlag sowie eindeutigeren Rechtsfolgen im Falle der Nichtanrechnung. Reduzierend haben sich dagegen im Januar 2021 geleistete Zahlungen aufgrund eines Änderungsbescheides zur Körperschaftsteuer 2013 durch das Finanzamt Frankfurt am Main V-Höchst vom 30. Dezember 2020 ausgewirkt. Da die DekaBank weiterhin davon ausgeht, dass ihre Rechtsauffassung in einem finanzgerichtlichen Verfahren letztinstanzlich bestätigt werden wird, sind in diesem Zusammenhang Steuererstattungsansprüche in Höhe von 108,6 Mio. Euro aktiviert.

37 Anteilsbesitzliste

Die DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt/Berlin, ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRA 16068 eingetragen. Bei den Angaben zum Anteilsbesitz handelt es sich um eine Zusatzangabe nach § 315e HGB. Auf die Angabe der Vorjahreswerte wird daher verzichtet.

In den Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen (verbundene Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
	30.06.2021
bevestor GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Far East Pte. Ltd., Singapur	100,00
Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Immobilien Luxembourg S.A., Luxemburg	100,00
Deka International S.A., Luxemburg	100,00
Deka Investment GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Real Estate International GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Real Estate Services USA Inc., New York	100,00
Deka Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vermögensverwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Verwaltungsgesellschaft Luxembourg S.A., Luxemburg	100,00
IQAM Invest GmbH, Salzburg	100,00 ¹⁾
IQAM Partner GmbH, Wien	100,00
S Broker Management AG, Wiesbaden	100,00
S Broker AG & Co. KG, Wiesbaden	100,00
WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf	99,74 ²⁾
WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG, Frankfurt am Main	94,90

¹⁾ 25,5 Prozent werden von der IQAM Partner GmbH gehalten.

²⁾ 5,1 Prozent werden von der WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG gehalten.

In den Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen (strukturierte Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Fondsvermögen in %
	30.06.2021
A-DGZ 2-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
DDDD-FONDS, Frankfurt am Main	100,00
S Broker 1 Fonds, Frankfurt am Main	100,00

At-equity einbezogene Gemeinschaftsunternehmen:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
	30.06.2021	30.06.2021	30.06.2021
Gemeinschaftsunternehmen			
S-PensionsManagement GmbH, Köln ¹⁾	50,00	28.069,5	1.244,6
Dealis Fund Operations GmbH i.L., Frankfurt am Main ²⁾	50,00	32.818,4	-35,1

¹⁾ Werte des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019

²⁾ Werte des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020

Nicht at-equity einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
	30.06.2021
Gemeinschaftsunternehmen	
Deka-Neuburger Institut für wirtschaftsmathematische Beratung GmbH, Frankfurt am Main	50,00
Assoziierte Unternehmen	
DPG Deutsche Performancemessungs-Gesellschaft für Wertpapierportfolios mbH, Frankfurt am Main	22,20

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogene Tochterunternehmen (verbundene Unternehmen):

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
	30.06.2021
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt am Main	
Teilgesellschaftsvermögen Deka Investors Unternehmensaktien, Frankfurt am Main	100,00
Deka Treuhand Erwerbsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Treuhand GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vorratsgesellschaft 03 mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vorratsgesellschaft 04 mbH, Frankfurt am Main	100,00
Deka Vorratsgesellschaft 05 mbH, Frankfurt am Main	100,00
LBG Leasing Beteiligungs-GmbH, Frankfurt am Main	100,00
Privates Institut für quantitative Kapitalmarktforschung der DekaBank GmbH, Frankfurt am Main	100,00
WIV Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	94,90

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogene strukturierte Unternehmen:

Name, Sitz	Fonds- vermögen in Mio. €	Anteil am Kapital/Fonds- vermögen in %
	30.06.2021	30.06.2021
Deka-Institutionell Absolute Return Dynamisch, Frankfurt am Main	8,06	100,00%
Private Banking Premium Ertrag Nachhaltigkeit, Frankfurt am Main	5,16	96,99%
Deka-Immobilien PremiumPlus-Private Banking CF (T), Luxemburg	1,20	96,85%
Private Banking Premium Chance Nachhaltigkeit, Frankfurt am Main	5,47	96,51%
Deka-MultiFactor Global Corporates, Luxemburg	37,83	93,56%
Deka Germany 30 UCITS ETF, Frankfurt am Main	29,68	88,99%
MBS Invest 2 Nachhaltigkeit, Frankfurt am Main	4,99	80,86%
Deka-Institutionell Defensive Equity Europe, Frankfurt am Main	5,32	80,00%
Deka-MultiFactor Global Government Bonds, Luxemburg	19,47	72,25%
Deka-Nachhaltigkeit Dynamisch, Frankfurt am Main	11,55	70,48%
MBS Invest 3 Nachhaltigkeit, Frankfurt am Main	5,05	70,28%
Deka-Institutionell Absolute Return Defensiv, Frankfurt am Main	12,40	64,37%
Deka-MultiFactor Emerging Markets Corporates, Luxemburg	32,45	59,80%
Deka MSCI Europe ex EMU UCITS ETF, Frankfurt am Main	39,18	59,72%
Deka Euro Corporates 0-3 Liquid UCITS ETF, Frankfurt am Main	69,24	57,02%
Deka-EuropaGarant 90, Luxemburg	28,96	56,22%
Deka-MultiFactor Global Corporates HY, Luxemburg	43,63	55,89%
Deka MSCI Europe Climate Change ESG UCITS ETF, Frankfurt am Main	151,39	43,29%
Deka MSCI Japan Climate Change ESG UCITS ETF, Frankfurt am Main	112,27	35,70%
Deka Deutsche Boerse EUROGOV® Germany 1-3 UCITS ETF, Frankfurt am Main	233,73	25,68%
Deka-BasisAnlage Defensiv, Frankfurt am Main	0,99	25,25%
Deka MSCI Japan UCITS ETF, Frankfurt am Main	94,39	24,09%
Deka Investors Spezial InvAG m.v.K. und TGV, Frankfurt am Main		
Teilgesellschaftsvermögen Mittelstandskreditfonds I, Frankfurt am Main	29,25	23,00%
SSKM Nachhaltigkeit Invest, Frankfurt am Main	73,52	21,59%
Deka-Institutionell RentSpezial HighYield 9/2027, Frankfurt am Main	27,47	21,47%

38 Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Deka-Gruppe unterhält geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Hierzu gehören die Anteilseigner der DekaBank, aus Gründen der Wesentlichkeit nicht konsolidierte Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und deren jeweilige Tochterunternehmen sowie Personen in Schlüsselpositionen und deren Angehörige sowie von diesen Personen beherrschte Unternehmen. Zu den Personen in Schlüsselpositionen zählen ausschließlich die Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats der DekaBank. Nicht konsolidierte eigene Publikums- und Spezialfonds, bei denen am Bilanzstichtag die Anteilsquote der Deka-Gruppe 10,0 Prozent übersteigt, werden entsprechend ihrer Anteilsquote als Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen beziehungsweise sonstige nahestehende Unternehmen ausgewiesen.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Deka-Gruppe werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Es handelt sich dabei unter anderem um Kredite, Tages- und Termingelder und Derivate. Die Verbindlichkeiten der Deka-Gruppe gegenüber den Publikums- und Spezialfonds sind im Wesentlichen Bankguthaben aus der vorübergehenden Anlage liquider Mittel. Der Umfang der Transaktionen ist aus den folgenden Aufstellungen ersichtlich.

Geschäftsbeziehungen zu Anteilseignern der DekaBank und nicht konsolidierten Tochterunternehmen:

Mio. €	Anteilseigner		Tochterunternehmen	
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Aktivposten				
Forderungen an Kunden	–	–	0,4	0,1
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	–	–	1,2	1,1
Sonstige Aktiva	–	–	0,1	0,3
Summe Aktivposten	–	–	1,7	1,4
Passivposten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	136,4	60,4	16,4	40,9
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	–	–	0,0	0,2
Sonstige Passiva	–	–	–	0,0
Summe Passivposten	136,4	60,4	16,4	41,0

Geschäftsbeziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen nahestehenden Unternehmen:

Mio. €	Gemeinschaftsunternehmen/ Assoziierte Unternehmen		Sonstige nahestehende Unternehmen	
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Aktivposten				
Forderungen an Kunden	0,2	0,3	0,0	–
Zum Fair Value bewertete Finanzaktiva	0,7	0,9	–	0,0
Sonstige Aktiva	0,2	0,2	0,1	0,5
Summe Aktivposten	1,1	1,4	0,1	0,5
Passivposten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24,7	20,1	4,8	67,0
Zum Fair Value bewertete Finanzpassiva	59,1	60,7	–	0,4
Summe Passivposten	83,8	80,8	4,8	67,4

39 Übrige Sonstige Angaben

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach dem Stichtag 30. Juni 2021 nicht eingetreten.

Der Zwischenabschluss wird am 12. August 2021 durch den Vorstand der DekaBank zur Veröffentlichung freigegeben.

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 12. August 2021

DekaBank
Deutsche Girozentrale

Der Vorstand



Dr. Stocker



Dr. Danne



Dietl-Benzin



Kapffer



Knapmeyer



Müller